Pellet Primärofen Baureihe
S5ultra air+

wodtke ixpower

wodtke ixbase

Bedienungsanleitung

1 Zu dieser Anleitung

1.1 Ziel der Anleitung

Die in der Anleitung enthaltenen Informationen ermöglichen es Ihnen, die Pellet Primärofen der Baureihe S5 ultra air+ (ixpower und ixbase) sicher und umfassend zu bedienen.

1.2 Zielgruppe

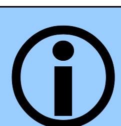
Diese Anleitung richtet sich an den Bediener des wodtke ixpower und ixbase. Informationen zur Montage finden Sie in einer separaten Montageanleitung.

2 Verwendete Symbole

2.1 Sicherheitshinweise

	**Warnung** Besondere Angaben (Ge- und Verbote) zur Verhütung von Personen- oder Sachschäden.
	**Brandgefahr** Kennzeichnet Tätigkeiten bei denen Brandgefahr besteht!
	**Warnung** Vor heißer Oberfläche! Verbrennungsgefahr! Gerät abkühlen lassen! Beiliegende Handschuhe benutzen!

2.2 Hinweissymbol

	Das Hinweissymbol kennzeichnet Absätze, die weiterführende Informationen enthalten.

3 Inhalt dieser Anleitung

4 Allgemeine Hinweise

→ Der Betreiber ist verpflichtet, sich vor Inbetriebnahme der Feuerstätte anhand der Anleitungen über die Besonderheiten der Feuerstätte und die geeigneten Brennstoffe zu informieren. Siehe auch Kapitel 11.4 "Bestimmungsgemäßer Einsatz".

→ Das Gerät kann von Kindern ab 8 Jahren und darüber sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

→ Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.

→ In Deutschland kann die Feuerstätte erst in Betrieb genommen werden, wenn der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger die Betriebserlaubnis erteilt hat. Informieren Sie ihn rechtzeitig, wenn Sie die Errichtung oder Änderung einer Feuerstätte planen.

→ Der Fachbetrieb hat im Rahmen der Endabnahme den Betreiber der Anlage immer in den Betrieb, die Reinigung und Wartung der Anlage eingehend und qualifiziert einzuweisen. Hierbei ist besonders auf die Verwendung geeigneter Brennstoffe, die regelmäßig notwendige Reinigung durch den Betreiber, die notwendige Wartung und die Sicherheitshinweise einzugehen. Insbesondere bei Nichtbeachtung der Anleitungen sowie der vorgeschriebenen Reinigung und Wartung erlöschen Gewährleistung und Garantie.

→ Die Reinigung der Feuerstätte muss regelmäßig durch den Betreiber erfolgen. Für die Wartung der Feuerstätte empfehlen wir den Abschluss eines Wartungsvertrages zwischen Fachhändler und Betreiber. Die regelmäßige Wartung kann auch durch den technisch versierten und vom Fachbetrieb fundiert eingewiesenen Betreiber stattfinden.

→ Die Steckdose muss in der Nähe des Gerätes installiert und leicht zugänglich sein. Der Netzstecker wird als Trennvorrichtung verwendet und muss immer leicht zugänglich sein.

→ Wenn die Anschlussleitung des Gerätes beschädigt ist muss sie durch den Fachbetrieb oder durch ähnlich qualifizierte Personen ersetzt werden, um Gefährdungen zu vermeiden.

5 Übersicht

5.1 Übersicht Gerät

5.1.1 Übersicht ixpower

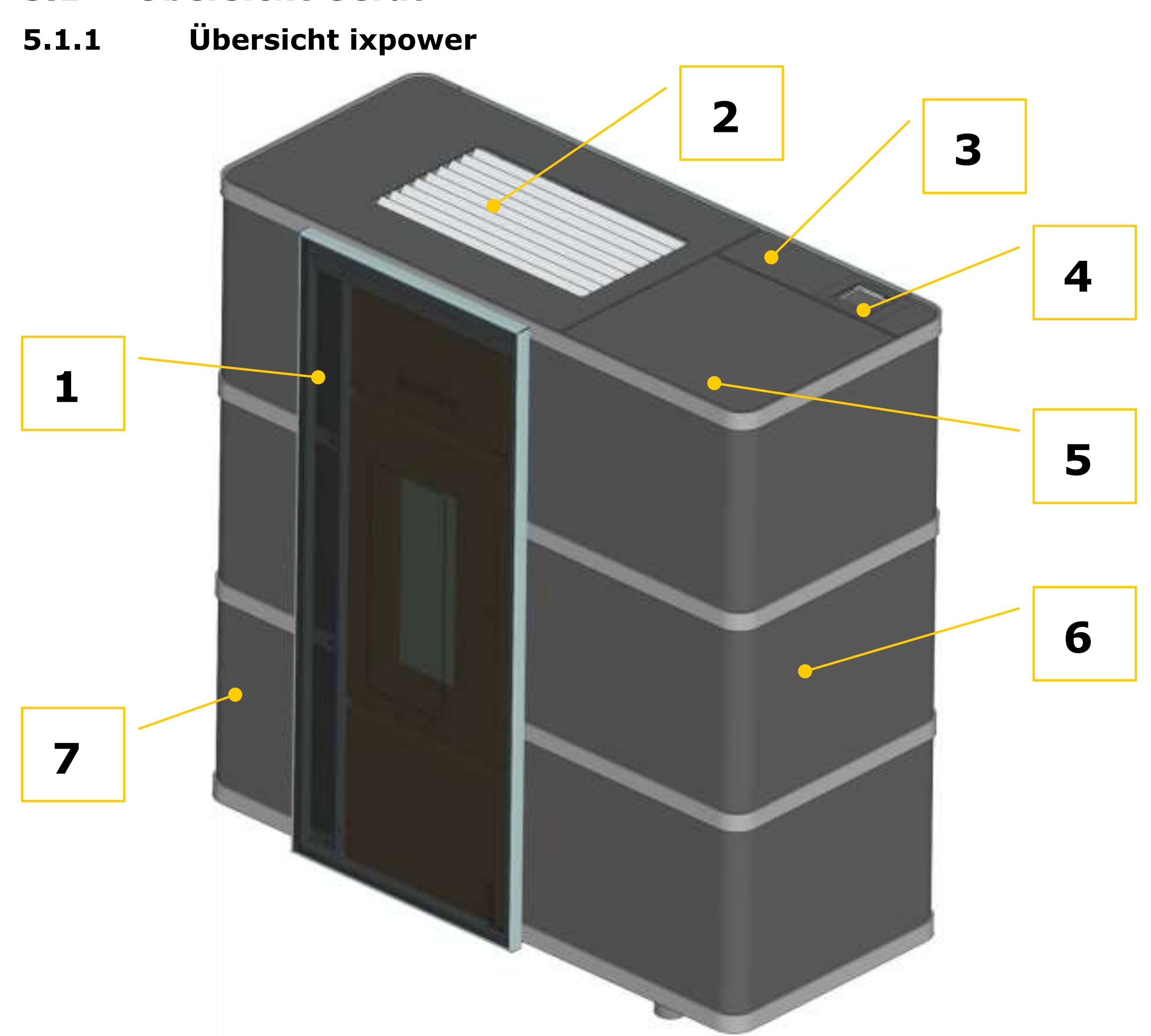


Abb. 1: Gesamtübersicht P100A "ixpower"

Legende:

1. Vorgesetzte Dekorglasscheibe (nach rechts verschiebbar). Dahinter befinden sich die Feuerraumtüre und die Ascheladentür.
2. Konvektionsluftöffnungen (Warmluftaustritt).
3. Serviceklappe (Zum Hochklappen im linken hinteren Bereich drücken). Nähere Beschreibung siehe Kapitel 5.2.
4. Touchdisplay zur Bedienung des Gerätes (siehe Kapitel 6).
5. Pelletbehälter (Zum Öffnen des Behälters im vorderen Bereich drücken). Auf der Unterseite des Pelletbehälterdeckels befindet sich das Typenschild (Kap. 11.6) und die Sicherheitshinweise des Gerätes.
6. Rechte Seitenverkleidung (Demontage siehe Kapitel 10.3.1 ab Seite 39).
7. Linke Seitenverkleidung (Demontage siehe Kapitel 10.3.1 ab Seite 39).

5.1.2 Übersicht ixbase

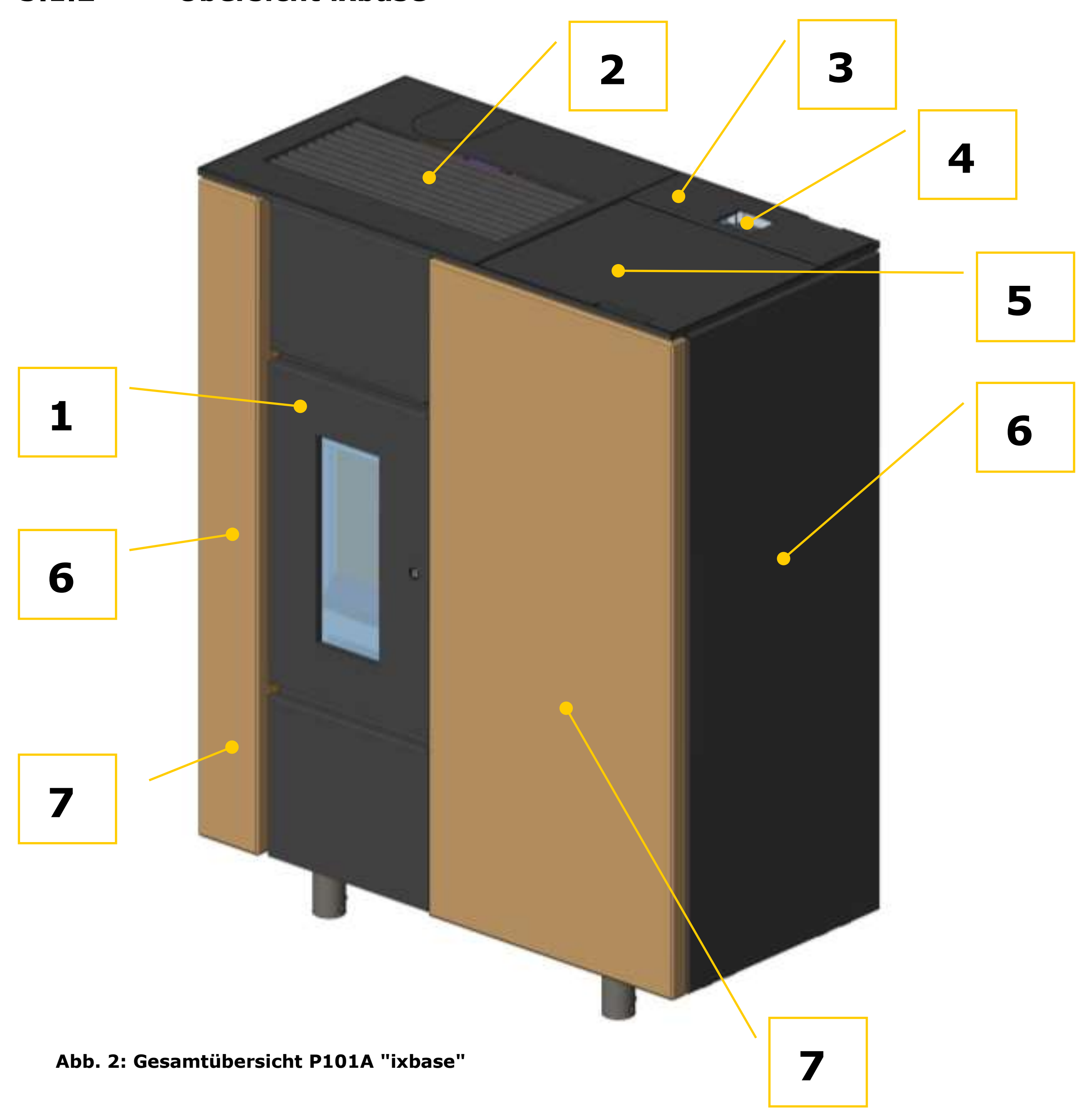


Abb. 2: Gesamtübersicht P101A "ixbase"

Legende:

1. Feuerraumtüre und die Ascheladentür.
2. Konvektionsluftöffnungen (Warmluftaustritt).
3. Serviceklappe, nähere Beschreibung siehe Kapitel 5.2.
4. Touchdisplay zur Bedienung des Gerätes (siehe Kapitel 6).
5. Pelletbehälter. Auf der Unterseite des Pelletbehälterdeckels befindet sich das Typen-schild (Kap.11.6) und die Sicherheitshinweise des Gerätes.
6. Rechte und linke Seitenverkleidung (Demontage siehe Kapitel 10.3.2 ab Seite 43).
7. Frontverkleidung aus Naturstein

5.2 Übersicht Serviceklappe

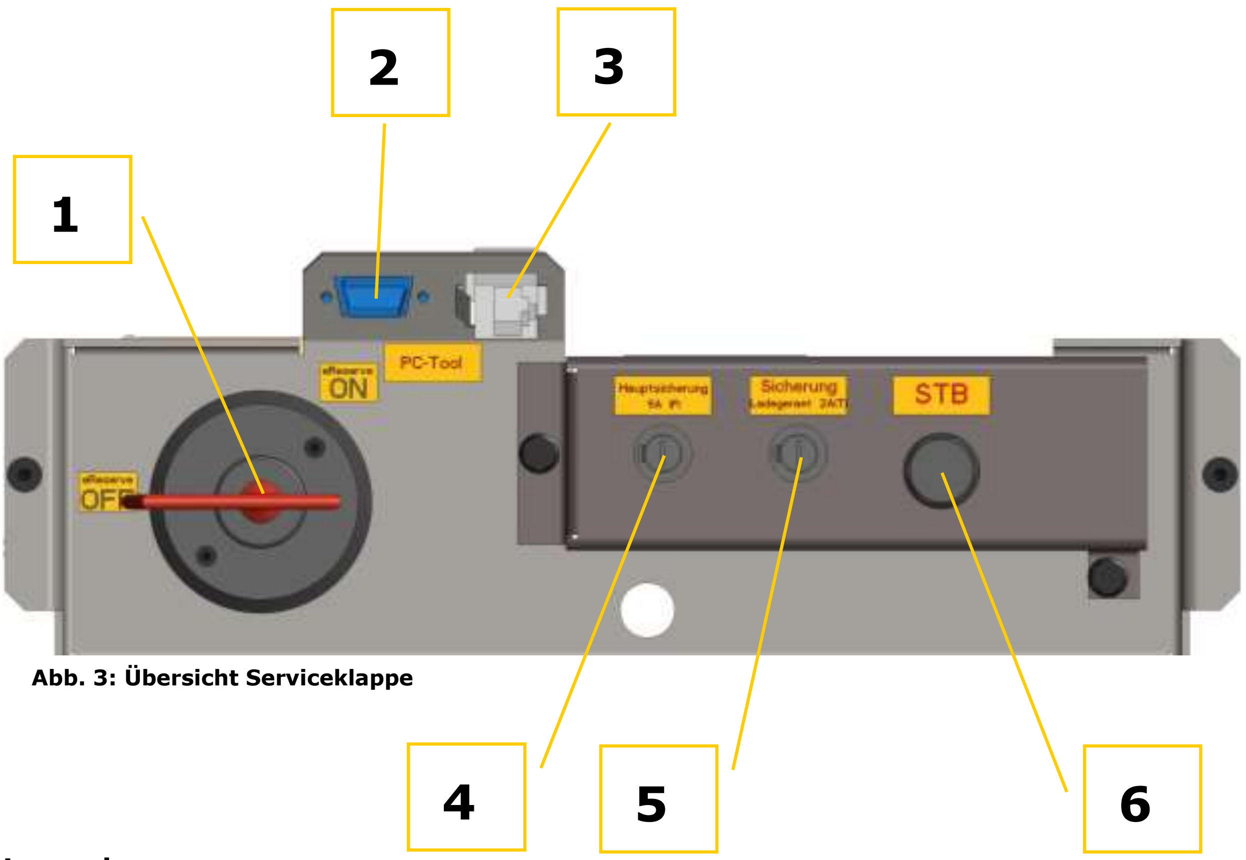


Abb. 3: Übersicht Serviceklappe

Legende:

1. Hauptschalter (Batterietrennschalter) für die eReserve (siehe separate Anleitung eReserve)
2. RS 232 Buchse zum Anschluss des Diagnosesteckers für Diagnosesoftware PC Tool 2 (für den Fachhandwerker)
3. RJ 45 Netzwerkbuchse zum Anschluss eines Netzwerkkabels für die Einbindung des Gerätes in das Heimnetzwerk. Weiter Informationen finden Sie in der Anleitung Netzwerkinstallation.
4. Hauptsicherung des Gerätes (Feinsicherung 5A flink)
5. Sicherung des Ladegerätes der eReserve (Feinsicherung 2A träge)
6. Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB). Entriegelung beschrieben im Kapitel 11.1.2 auf Seite 60.

6 Bedienung

6.1 Überblick

6.1.1 Hauptbildschirm



Abb. 4: Hauptbildschirm

6.1.2 Bedienung des Touchdisplay

Das Gerät verfügt über ein Touchdisplay. D.h. die Bedienung erfolgt mittels Fingerdruck auf ein Symbol oder eine Fläche auf dem Bildschirm.

6.1.3 Standby und Eingangsbildschirm

Erfolgt für längere Zeit keine Eingabe, wird der Bildschirm abgedunkelt. Nach Berührung erscheint erst der Eingangsbildschirm (Abb. 5) und dann der Hauptbildschirm.



Abb. 5: Eingangsbildschirm

6.1.4 Menüführung

Hauptbedienung

Die Bedienung des Gerätes erfolgt hauptsächlich über die Bedienleiste (Abb. 6).

Der ausgewählte Menüpunkt erscheint grau hinterlegt.

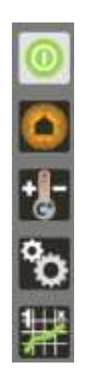


Abb. 6: Bedienleiste

Verstellbare Menüpunkte

Verstellbare Menüpunkte die sich im Anzeige- und Bedienfeld befinden, werden mit einem weißen Feld hinterlegt dargestellt (Abb. 7).

Durch Antippen des zu **ändernden** Werts, beginnt dieser zu blinken. Nun kann der Wert über die Tasten angepasst werden und mit übernommen werden.



Abb. 7: Menü Einstellungen Datum / Uhrzeit

Blättern und Zurück

Bei umfangreichen Menüpunkten kann der Inhalt nicht auf einer Bildschirmseite dargestellt werden, hier besteht die Möglichkeit des Blätterns mit der Taste (Abb. 8).

Untermenüs können durch Tippen auf die Taste verlassen werden.



Abb. 8: Hautmenü Einstellungen

6.1.5 Symbole in der Statusleiste

Die Statusleiste zeigt den aktuellen Betriebszustand oder aktuelle Meldungen an. In der Statusleiste erscheinen, je nach Menü, auch aktive Tasten die für die Bedienung des Gerätes notwendig sind. Diese Tasten sind in Tabelle 1 wie folgt gekennzeichnet: (aktive Taste).

Symbol in der Statusleiste	Beschreibung
Aktuelles Menü	Zeigt das aktuell ausgewählte Menü an. ⓘ Linkes Symbol in der Statusleiste (siehe z.B. Abb. 4)
MENU (aktive Taste) Zurück über Menü	Das übergeordnete Menü wird aufgerufen.
Störung	Zeigt, dass eine Störung vorliegt. Vgl. Kapitel 11.1 ab Seite 52. ⓘ Dieses Symbol erscheint nur bei einer Störung.
Pelletniveau niedrig	Zeigt an, dass Pellets nachgefüllt werden müssen. ⓘ Dieses Symbol erscheint nur bei niedrigem Pelletstand.
RESERVE eReserve	Zeigt, dass die wodtke eReserve aktiv ist. Vgl. Anleitung eReserve. Die zusätzlichen Sicherheitsbedingungen in Kapitel 10.2 beachten!

Tabelle 1: Symbole Statusleiste

6.1.6 Symbole in der Bedienleiste

Symbol in der Bedienleiste	Beschreibung
oder Ein- und Ausschalttaste	Schaltet den Betrieb des Gerätes Ein oder Aus. ⓘ Das Symbol erscheint grün, wenn das Gerät betriebsbereit ist. Das Symbol erscheint rot, wenn das Gerät von Hand ausgeschaltet wurde.
Handbetrieb	Schaltet den manuellen Heizbetrieb ein. Die Leistungsvorgabe erfolgt manuell. Siehe Kapitel 6.2
Automatik	Schaltet den Automatischen Heizbetrieb (Uhrenthermostat) ein. Die Leistungsvorgabe erfolgt zeitgesteuert über die Raumtemperatur. Siehe Kapitel 6.3
Einstellungen	Zeigt die Geräteeinstellungen. Siehe Kapitel 6.4.
Betriebsdaten	Zeigt die aktuellen Betriebsdaten des Gerätes an Kapitel 6.5.

Tabelle 2: Symbole Bedienleiste

6.2 Handbetrieb

Die Leistungsvorwahl erfolgt manuell. Es können 8 Leistungsstufen gewählt werden. Dazu wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste für den Handbetrieb anwählen.
2. Mit den Tasten die gewünschte Leistung einstellen und mit der Taste bestätigen.
3. Der Handbetrieb ist nun aktiviert.
4. Nach 10 Sekunden Inaktivität erfolgt der Rücksprung auf den Statusbildschirm (Abb. 10).

→ Für den Heizbetrieb Automatik siehe Kapitel 6.3



Nach Stromausfall im Handbetrieb geht das Gerät in den Automatik-Betrieb.



Abb. 9: Hauptmenü Handbetrieb



Abb. 10: Statusbildschirm Heizprogramm Handbetrieb

6.3 Heizbetrieb Automatik

Der Ofen fährt die vorgegebene Raumtemperatur automatisch an. Dabei wird die Leistung moduliert.

Es können folgende Programme ausgewählt werden:

→ Programm 1-3 (Funktion Uhrenthermostat)
→ Permanent Komfort (Kapitel 6.3.3)
→ Permanent Absenken (Kapitel 6.3.4)
→ Frostschutz (Kapitel 6.3.5)
→ Sonderprogramme Party und Urlaub (Kapitel 6.3.6)

Um den Heizbetrieb Automatk zu aktivieren folgendermaßen vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen
2. Das gewünschte Programm auswählen. Dazu im Bildschirm auf Programm 1 tippen und mit den Tasten das gewünschte Programm auswählen. Abschließend mit der Taste OK bestätigen.
3. Der Automatik Heizbetrieb ist nun aktiviert
4. Nach 10 Sekunden Inaktivität erfolgt der Rücksprung auf den Statusbildschirm (Abb. 13).

→ Für die individuelle Anpassung der Programme siehe Kapitel 6.3.2 und folgende.



Abb. 11: Hauptmenü Heizbetrieb Automatik



Abb. 12: Auswahl Heizprogramm



Abb. 13: Statusbildschirm Heizprogramm Automatik

6.3.1 Kurzfristige Änderung der Solltemperatur

Die Solltemperatur kann kurzfristig, bis zum nächsten Schaltpunkt des eingestellten Programms geändert werden:

1. Dazu im Bedienfeld auf die Solltemperatur tippen (Abb. 14).
2. Mit Hilfe der Tasten die gewünschte Temperatur auswählen und mit der Taste OK bestätigen.
3. Nun wird bis zum nächsten Schaltpunkt die vorgewählte Temperatur automatisch angefahren.



Abb. 14: Hauptmenü Heizen Automatik

6.3.2 Anpassen der Schaltzeiten bei den Programmen 1-3

Die Programme 1-3 sind wie folgt vorgegeben:

Programm 1		
	Mo-Fr	Sa und So
Absenk	0 - 6 Uhr	0 - 7 Uhr
Komfort	6 - 22 Uhr	7 - 23 Uhr
Absenk	22 - 24 Uhr	23 - 24 Uhr

Programm 2		
	Mo-Fr	Sa und So
Absenk	0 - 6 Uhr	0 - 7 Uhr
Komfort	6 - 8 Uhr	7 - 23 Uhr
Absenk	8 - 16 Uhr	23 - 24 Uhr
Komfort	16 - 24 Uhr	

Programm 3		
	Mo-Fr	Sa und So
Absenk	0 - 6 Uhr	0 - 7 Uhr
Komfort	6 - 8 Uhr	7 - 23 Uhr
Absenk	8 - 12 Uhr	23 - 24 Uhr
Komfort	12 - 22 Uhr	
Absenk	22 - 24 Uhr	

Die Schaltzeiten der Programme können individuell angepasst werden. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Im Hauptbildschirm die Taste betätigen.
2. Dann auf die Taste tippen.
3. Den Menüpunkt Programme auswählen.
4. Das zu ändernde Programm (Programm 1-3) auswählen.
5. Die zu ändernden Tage auswählen. Diese werden dann dunkelgrau hinterlegt (Abb. 16).
6. Nun die Schaltpunkte (6 pro Tag sind möglich) festlegen, dazu das zu ändernde weiß hinterlegte Feld antippen (Abb. 17) und mit den Tasten den gewünschten Wert eingeben. Mit t OK bestätigen.
7. Um einen Schaltpunkt zu löschen, auf diesen tippen und mit den Tasten solange blättern, bis das Feld "Löschen" erscheint. Mit OK bestätigen.
8. Nun wurde das Heizprogramm individuell angepasst. Mit der Taste das Menü verlassen.



Abb. 15: Hauptmenü Automatik



Abb. 16: Menü Thermostatprogramierung



Abb. 17: Menü Thermostatprogramierung

6.3.3 Programm "Komfort"

Die Raumtemperatur wird auf die programmierte Komforttemperatur geregelt. Es erfolgt keine Absenkung.

Um den Komfortbetrieb einzuschalten, wie folgt vorgehen:

1. Im Hauptbildschirm die weiß hinterlegte Programmtaste antippen (Abb. 18).
2. Mit den Tasten − + solange blättern, bis das Feld Komfort erscheint. Mit OK bestätigen.
3. Nun ist der Komfortbetrieb aktiviert.



Abb. 18: Heizprogramm Permanent Komfort

6.3.4 Programm "Absenken"

Die Raumtemperatur wird auf die programmierte Absenktemperatur geregelt.

Um den Absenkbetrieb einzuschalten, wie folgt vorgehen:

1. Im Hauptbildschirm die weiß hinterlegte Programmtaste antippen (Abb. 19).
2. Mit den Tasten − + solange blättern, bis das Feld Absenken erscheint. Mit OK bestätigen.
3. Nun ist der Absenkbetrieb aktiviert.



Abb. 19: Heizprogramm Permanent Absenken

6.3.5 Programm "Frostschutz"

Der Ofen wird nur eingeschaltet, wenn die Raumtemperatur unter die programmierte Frostschutztemperatur sinkt.

Um den Frostschutzbetrieb einzuschalten, wie folgt vorgehen:

1. Im Hauptbildschirm die weiß hinterlegte Programmtaste antippen (Abb. 19).
2. Mit den Tasten − + solange blättern, bis das Feld Frostschutz erscheint. Mit OK bestätigen.
3. Nun ist der Frostschutzbetrieb aktiviert.



Abb. 20: Heizprogramm Frostschutz

6.3.6 Sonderprogramme "Party" und "Urlaub"

Mit den Programmen "Party" bzw. "Urlaub" können Sie das Temperaturprofil des eingestellten Programms für die nächsten Tage (Urlaub) bzw. Stunden (Party) außer Kraft setzen.

Um die Programme zu starten wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen
2. Im Hauptmenü Automatik (Abb. 21) die Taste betätigen.
3. Den Menüpunkt **Programme** auswählen.
4. Programm "Party" oder "Urlaub" auswählen
5. Die Laufzeit und die gewünschte Temperatur festlegen (Abb. 22). Dazu im Bildschirm auf das weiß hinterlegte Feld klicken, bis der Wert blinkt, und mit den Tasten − + den gewünschten Wert eingeben und mit der Taste OK bestätigen.
6. Das weiß hinterlegte Feld Nein antippen und mit Hilfe der Pfeiltasten auf Ja stellen dann mit OK bestätigen.
7. Nun läuft für die vorgegebene Zeit das Programm "Party" bzw. "Urlaub".

→ Zum Abbrechen des Programms "Party" bzw. "Urlaub" die Taste OK drücken (Abb. 23).



Abb. 21: Hauptmenü Automatik



Abb. 22: Menü Einstellung Programm Party



Abb. 23: Programm Party aktiv

6.3.7 Ändern der Solltemperaturen

Die Solltemperaturen gelten global für alle auswählbaren Heizprogramme. Die Werkseinstellungen der Solltemperaturen sind:

Komfort	21 °C
Absenk	15 °C
Frostschutz	10 °C



Abb. 24: Hauptmenü Automatik

Die Solltemperaturen können individuell angepasst werden, dazu wie folgt vorgehen:

1. Im Hauptbildschirm die Taste betätigen.
2. Im Hauptmenü "Automatik" (Abb. 24) die Taste betätigen.
3. Den Menüpunkt Solltemperaturen auswählen
4. Im Menü "Einstellungen Solltemperaturen" (Abb. 25) die zu ändernde Temperatur durch Betätigen der weiß hinterlegte Temperatur anwählen. Mit den Tasten die neue Temperatur einstellen und mit der Taste OK bestätigen.
5. Nun wurde die veränderte Solltemperatur für alle Programme übernommen.



Abb. 25: Menü Einstellungen Solltemperaturen

→ Falls die Temperatur nur kurzfristig, bis zum nächsten Schaltpunkt des eingestellten Programms verstellt werden soll, bitte Kapitel 6.3.1 beachten.

6.3.8 Schalthysterese

Die Schalthysterese (Differenz zwischen Ein- und Ausschaltpunkt) kann zwischen 0,4-2,5 K eingestellt werden.

1. Im Hauptbildschirm die Taste betätigen.
2. Im Hauptmenü "Automatik" (Abb. 26) die Taste betätigen.
3. Den Menüpunkt **Sonderfunktionen** auswählen.
4. Nun das weiß hinterlegte Feld hinter Schalthysterese antippen (Abb. 27) und mit Hilfe der Tasten die gewünschte Schalthysterese auswählen, dann mit der Taste OK bestätigen.



Abb. 26: Hauptmenü Automatik



Abb. 27: Menü Einstellungen Sonderfunktionen

6.3.9 Wandabgleich

Auftretende Temperaturabweichungen zwischen der vom Raumfühler erfassten Temperatur und der tatsächlichen Raumtemperatur können durch den Wandabgleich ausgeglichen werden. Der Wandabgleich kann im Bereich von +/- 5 Kelvin eingestellt werden).

1. Im Hauptbildschirm die Taste betätigen.
2. Im Hauptmenü "Automatik" (Abb. 26) die Taste betätigen.
3. Den Menüpunkt **Sonderfunktionen** auswählen
4. Nun das weiß hinterlegte Feld hinter antippen (Abb. 28) und mit Hilfe der Tasten den gewünschten Wert auswählen. Mit der Taste OK bestätigen.



Abb. 28: Hauptmenü Automatik



Abb. 29: Menü Einstellungen Sonderfunktionen

6.4 Menü Einstellungen

6.4.1 Sprache einstellen

Für die Einstellung der angezeigten Sprache wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste ⚙ betätigen (Abb. 30).
2. Den Menüpunkt Sprache auswählen (Abb. 31).
3. Im Menü "Einstellungen Sprache" (Abb. 32) die weiß hinterlegte Fläche anwählen. Mit den Tasten − + die gewünschte Sprache einstellen und mit der Taste OK bestätigen.



Abb. 30: Hauptbildschirm



Abb. 31: Hauptmenü Einstellungen



Abb. 32: Menü Einstellungen Sprache

6.4.2 Datum und Uhrzeit

Für die Einstellung des aktuellen Datums/Uhrzeit wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen (Abb. 30).
2. Den Menüpunkt Datum/Uhrzeit auswählen (Abb. 34).
3. Im Menü "Einstellungen Datum/Uhrzeit" (Abb. 35) den zu ändernden Wert durch Tippen auf die jeweils weiß hinterlegte Fläche anwählen. Mit den Tasten − + die aktuelle Uhrzeit bzw. das aktuelle Datum einstellen und mit der Taste OK bestätigen.
4. Eventuell auftretende Abweichungen der Uhrzeit (Minuten pro Monat) können mit der Funktion „Kalibrierung“ korrigiert werden. Dazu auf die weiß hinterlegte Fläche hinter "Kalibrierung" tippen (Abb. 36) und die Abweichung mit den Tasten − + korrigieren, dann mit der Taste OK bestätigen.



Abb. 33: Hauptbildschirm



Abb. 34: Hauptmenü Einstellungen



Abb. 35: Menü Einstellungen Datum / Uhrzeit



Abb. 36: Menü Einstellungen Datum / Uhrzeit

6.4.3 Reset der Reinigungs- und Wartungszähler

Nach der Reinigung bzw. Wartung des Ofens muss der entsprechende Zähler zurückgesetzt werden. Dazu wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste ⚙ betätigen (Abb. 37).
2. Den Menüpunkt **Reset Zähler** auswählen.
3. Im Menü "Einstellungen Reset Zähler" (Abb. 39), den gewünschten Zähler mit Hilfe der Taste ▼ aufrufen, dann auf die weiß hinterlegte Fläche Nein drücken. Mit den Tasten − + auf Ja stellen und mit der Taste OK bestätigen.
4. Der entsprechende Zähler wurde zurückgesetzt.



Abb. 37: Hauptbildschirm



Abb. 38: Hauptmenü Einstellungen



Abb. 39: Menü Einstellungen Reset Zähler

6.4.4 Service

Das Servicemenü ist durch ein Passwort gesichert. Änderungen sind nur durch einen Fachbetrieb vorzunehmen!

6.4.5 Raumfühler anlernen

Der Raumfühler (Abb. 40) gibt ein Temperatursignal an die Steuerung des Ofens weiter. Mit Hilfe dieses Signals wird der automatische Heizbetrieb geregelt. Werksseitig sind der Raumfühler und die Steuerung des Gerätes aufeinander programmiert.



Abb. 40: Raumfühler



Der Raumfühler ist im Zubehör des Ofens enthalten. Beachten auch die entsprechende Bedienungsanleitung.

Für den automatischen Heizbetrieb des Ofens muss der Raumfühler angelernt sein.

Zum Anlernen des Raumfühlers wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen (ohne Abb.).
2. Auf die zweite Seite des "Menüs Einstellungen" blättern, durch Antippen der Taste (ohne Abb.)
3. Den Menüpunkt Raumfühler anlernen auswählen (ohne Abb.).
4. Im Menü Einstellungen Raumfühler (Abb. 41), auf die weiß hinterlegte Fläche Nein drücken. Mit den Tasten − + auf Ja stellen und mit der Taste OK bestätigen.
5. Nun erscheint die Meldung "Anlernknopf drücken" (Abb. 42).
6. Für einen besseren Funkkontakt während des Anlernens, sollte der Raumfühler im unteren Bereich der rechten Seitenverkleidung positioniert werden.
7. Mit einer Büroklammer oder einem spitzen Gegenstand auf die Anlerntaste des Raumfühlers drücken. Diese befindet sich auf der Rückseite des Raumfühlers (Abb. 43).
8. Das Anlernen des Raumfühlers ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die entsprechende Meldung (Abb. 44) dargestellt wird. Um in das übergeordnete Menü zu gelangen die Taste OK drücken.



Abb. 41: Menü Einstellungen Raumfühler



Abb. 42: Hinweis Anlernknopf drücken

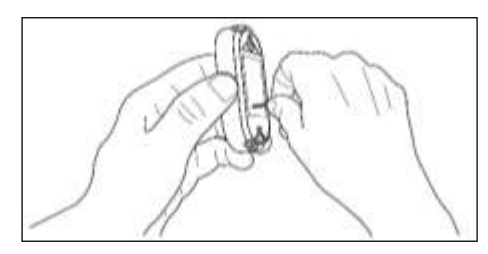


Abb. 43:Anlernknopf Raumfühler

ⓘ Falls der Anlernprozess nicht erfolgreich war, kann dies daran liegen dass:

→ Die im Raumfühler enthaltene Batterie noch nicht ausreichend geladen ist. Darauf achten, dass die integrierte Solarzelle genügend Licht erhält. Besonders nach dem ersten Auspacken

→ Die Funkverbindung ist gestört. Der Abstand des Raumfühlers zum Ofen ist zu groß. Den Raumfühler während des Anlernens im unteren Bereich der rechten Seitenverkleidung positionieren.



Abb. 44: Meldung Raumfühler angelernt

6.4.6 Akustischer Alarm

Bei Fehlern ertönt ein akustisches Alarmsignal. Das Signal ist im Auslieferungszustand eingeschaltet. Zum Ein- und Ausschalten wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste ⚙ betätigen (Abb. 45).
2. Auf die zweite Seite des "Menüs Einstellungen" blättern, durch Antippen der Taste ▼.
3. Den Menüpunkt Akustischer Alarm auswählen (Abb. 46).

4. Im Menü "Akustischer Alarm" (Abb. 47) auf die weiß hinterlegte Fläche Ja drücken. Mit den Tasten − + auf Nein stellen und mit der Taste OK bestätigen.
5. Der akustische Alarm wurde nun ausgeschaltet.



Abb. 45: Hauptbildschirm



Abb. 46: Hauptmenü Einstellungen Seite 2



Abb. 47: Menü Akustischer Alarm

6.4.7 Förderschnecke füllen

Vor der Inbetriebnahme muss die Förderschnecke mit Pellets gefüllt werden um ein sicheres Zünden zu ermöglichen.



Die Funktion Schneckenfüllung ist nur möglich, wenn der Ofen aus ist (z.B. im Standbymodus oder Gebläsenachlauf).

Um die Funktion zu aktivieren wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen (Abb. 48).
2. Auf die zweite Seite des "Menüs" Einstellungen" (Abb. 49) blättern, durch Antippen der Taste .
3. Den Menüpunkt Schneckenfüllung auswählen.
4. Im Menü "Einstellungen Schneckenfüllung" (Abb. 50), auf die weiß hinterlegte Fläche Nein drücken. Mit den Tasten auf Ja stellen und abschließend mit der Taste OK die Schneckenfüllung starten.
5. In den Hauptbildschirm wechseln, dazu die 2 Mal betätigen.
6. Die Restlaufzeit der Schneckenfüllung wird angezeigt.
7. Sobald Pellets in den Feuerraum gefördert werden kann die Schneckenfüllung durch Drücken der OK Taste beendet werden (Abb. 51).



Abb. 48: Hauptbildschirm



Abb. 49: Menü Einstellungen



Abb. 50: Menü Einstellungen Schneckenfüllung



Abb. 51: Schneckenfüllung aktiv

6.5 Menü Betriebsdaten

Im Hauptmenü Betriebsdaten können aktuelle Daten des Gerätes abgefragt werden. Es können keine Änderungen durchgeführt werden.

6.5.1 Anlagendaten

Zeigt die aktuellen Zählerstände (Laufzeiten, Pelletdurchsätze usw.) des Gerätes an.

Um diese anzeigen zu lassen, wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen (Abb. 52).
2. Im Menü "Betriebsdaten" den Menüpunkt Anlagendaten antippen.
3. Mit Hilfe der Taste im Menü Anlagendaten blättern (Abb. 53).
4. Folgende Daten können angezeigt werden:

→ Betriebstunden gesamt
→ Pelletdurchsatz gesamt
→ Betriebsstunden seit Wartung
→ Pelletdurchsatz bis Wartung
→ Pelletdurchsatz bis Reinigung
→ Starts gesamt
→ Starts letzte 24 Betriebsstunden

→Um die Zähler (3)-(5) zurück zu setzen siehe Kapitel 6.4.3



Abb. 52: Hauptbildschirm



Abb. 53: Menü Betriebsdaten Anlagendaten

6.5.2 Version

Zeigt die installierten Versionsstände der Steuerung bzw. der Software an.

Um diese aufzurufen, wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen.
2. Im Menü "Betriebsdaten" den Menüpunkt Version antippen.
3. Mit Hilfe der Taste im Menü "Version" blättern.
4. Diese Softwarestände können abgerufen werden:

→ Softwareversion Steuerung

→ Softwaredatum Steuerung

→ Datensatz Steuerung

→ Seriennummer Steuerung

→ Softwareversion Applikation

→ Softwareversion Bibliothek

→ Softwareversion Basissystem



Abb. 54: Menü Betriebsdaten Version

6.5.3 Temperaturen

Zeit die aktuell gemessenen Temperaturen im Gerät an.

	Die angezeigten Temperaturen sind abhängig vom Betriebszustand des Gerätes.

Um diese aufzurufen, wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen.
2. Im Menü "Betriebsdaten" den Menüpunkt Temperaturen antippen.
3. Es werden diese aktuellen Temperaturen angezeigt:

→ Rauchgas

→ Pelletrutsche

→ Verbrennungsluft

→ Raumfühler



Abb. 55: Menü Betriebsdaten Temperaturen

6.5.4 Betriebsparameter

Zeit die aktuellen Betriebsparameter des Gerätes an.

	Die angezeigten Parameter sind abhängig vom Betriebszustand des Gerätes.

Um diese aufzurufen, wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen.
2. Im Menü "Betriebsdaten" den Menüpunkt Betriebsparameter antippen.
3. Es werden diese aktuellen Betriebsparameter angezeigt:
   → Pelletmenge
   → Luftmenge
   → Gebläsedrehzahl
   → Mindestlaufzeit



Abb. 56: Menü Betriebsdaten Betriebsparameter

6.5.5 Ein- und Ausgänge

Zeigt die Zustände der Ein- und Ausgänge des Gerätes an.



Die angezeigten Zustände sind abhängig vom Betriebszustand des Gerätes.

Um diese aufzurufen, wie folgt vorgehen:

1. In der Bedienleiste die Taste betätigen.
2. Mit Hilfe der Taste im Menü "Betriebsdaten" nach unten blättern (Abb. 57).
3. Den Menüpunkt Eingänge oder Ausgänge antippen.
4. Mit Hilfe der Taste im Menü "Eingänge" bzw. "Ausgänge" blättern (Abb. 59).

Eingänge:

→ Reserve
→ EIN/AUS
→ MIN/Max
→ STB
→ Überwachung Reserve Eingang 4
→ Pelletniveau
→ Reserve
→ Rost offen
→ Rost geschlossen
→ eReserve
→ Feuerraumtür

Ausgänge:

→ Zündung
→ Pumpe (nicht aktiv)
→ Reserve 1
→ Reserve 2
→ Reserve 3
→ Reserve 4
→ Rost auf
→ Rost zu
→ Reinigung Wärmetauscher (nicht aktiv)



Abb. 57: Menü Betriebsdaten Seite 1



Abb. 58: Menü Betriebsdaten Seite 2



Abb. 59: Menü Eingänge

7 Erstinbetriebnahme

7.1.1 Vor der Inbetriebnahme

- → Der Ofen ist ordnungsgemäß von einem Fachbetrieb aufgestellt und angeschlossen worden → siehe Montageanleitung.
- → Der Ofen ist vom bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger oder der zuständigen örtlichen Behörde abgenommen worden
- → Achten Sie unbedingt darauf, dass kein Zubehör mehr in der Aschelade bzw. Feuerraum liegt, da dieses schmelzen / verbrennen und den Ofen beschädigen könnte.

	Für die Erstinbetriebnahme empfehlen wir dringend die Einweisung durch Ihren zuständigen Fachhändler sowie das vorherige Studium dieser Anleitungen.

7.1.2 Sicherheitsanweisungen zur Inbetriebnahme

	Warnung! Vor heißen Oberflächen! Verbrennungsgefahr! Gerät im Heizbetrieb nicht berühren, insbesondere im Bereich der Feuerraumscheibe!
	**Brandgefahr!** Durch unsachgemäßen Betrieb! Feuerraumtür immer, auch im kalten Zustand, geschlossen halten! Verwenden Sie zum Anzünden niemals feuergefährliche oder leicht entzündliche Flüssigkeiten. Der Ofen zündet automatisch!
	**Vorsicht!** Durch Lackdämpfe beim ersten Heizen! Während des ersten Heizens sollten sich keine Personen oder Haustiere im Raum aufhalten!

7.1.3 Zulässige Brennstoffe

Das Gerät darf nur mit geeigneten Holzpellets betrieben werden. Bei Verwendung von nicht zulässigem Brennstoff, wie z.B. Scheitholz, erlischt jegliche Garantie bzw. Gewährleistung. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 11.4.1 auf Seite 68.

7.1.4 Fernsteuerung über Internet (wodtke Remoteportal)

Über das wodtke Remoteportal können Sie Einstellungen des Gerätes über das Internet abrufen und verstellen. Die Bedienung und Installation des Remoteportals ist in der Anleitung Remoteportal beschrieben.

Um das Remoteportal nutzen zu können, müssen die Zugangsdaten (**MAC Adresse und Passwort**), welche auf der Innenseite des Pelletbehälters zu finden sind, eingegeben werden. Voher muss das Gerät mit dem Internet verbunden werden, dazu die Anleitung „Netzwerkeinbindung“ beachten.

7.1.5 Durchführung der Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme folgendermaßen durchführen:

1. Der Pelletbehälter des Gerätes befindet sich auf der rechten Seite (Abb. 60).
2. Zum Öffnen kurz auf den vorderen Bereich des Behälters drücken (nur beim ixpower) und den Deckel anheben. Nun die Pellets vorsichtig einfüllen. Der Behälter fasst ca. 3 Sack Pellets mit jeweils 15 kg.
3. Funktion Schneckenfüllung aktivieren (siehe Kapitel 6.4.7) und warten, bis diese beendet ist.
4. Den Raumfühler im Aufstellraum positionieren und ggf. anlernen (Kapitel 6.4.5). Infos zum Montageort der beiliegenden Anleitung des Raumfühlers entnehmen.
5. Durch Drücken der Taste das Gerät einschalten siehe Kapitel 6.1.6.

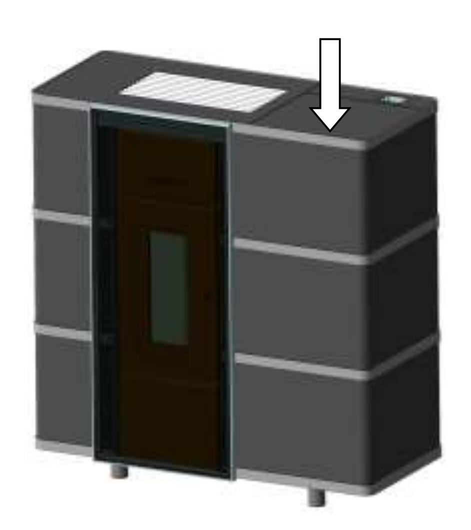


Abb. 60: Lage Pelletbehälter



Abb. 61: Pelletbehälter offen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Heizen:

1. Alle Stahl- und Gussteile des Ofens wurden im Werk mit hochhitzebeständigem Lack beschichtet und eingebrannt. Beim ersten Anheizen des neuen Ofens trocknet der Lack nach, dabei kann Geruch und Rauch entstehen!
2. Während dieses Vorgangs sollten sich keine Personen oder Haustiere im Raum aufhalten, da die austretenden Dämpfe gesundheitsschädlich sein können!
3. Den Raum gut durchlüften, damit die freiwerdenden Dämpfe abziehen können.
4. Während der Aushärtezeit ist der Lack noch weich. Lackierte Flächen möglichst nicht berühren, um eine Beschädigung der Lackoberfläche auszuschließen.
5. Das Aushärten des Lackes ist nach einiger Betriebszeit mit großer Heizleistung beendet.

8 Reinigungs- und Wartungsplan

Intervall / Pelletdurchsatz	Aktion	Kapitel / Seite
wöchentlich / nach Bedarf	1. Sichtkontrolle/Reinigung Feuerraumscheibe 2. Aussaugen Brennkammer	Kapitel 9.3 Seite 33 Kapitel 9.4.2 / Seite 36
0,5 t	**Reinigung** 1. Leeren der Aschelade und Aussaugen des Heizgassammlers 2. Aussaugen der Brennkammer und Reinigung des Brennertopfs mit der Drahtbürste 3. Reinigungs-Reset an der Steuerung	Kapitel 9 ab Seite 33
1,5 t	**Wartung** 1. Reinigung durchführen 2. Verkleidungen demontieren 3. Reinigung der Heizgaszüge 4. Reinigung Rauchgassammler und Gebläse 5. Reinigung Verbindungsstück 6. Sichtkontrolle Luftmengensensor und Luftansaugung 7. Sichtkontrolle/Reinigung Konvektionsluftführungen 8. Reinigung Pelletrutsche 9. Reinigung Zündluftaustritt 10. Bewegliche Teile prüfen und schmieren 11. Funktionskontrolle Schwenkrost 12. Wartungsreset	Kapitel 10.3 ab Seite 38

9 Reinigung

Die Reinigung des Gerätes muss spätestens nach 500 kg Pelletdurchsatz erfolgen. Es erscheint auf dem Bildschirm ein Hinweis, dass die Reinigung durchgeführt werden muss. Die Feuerraumscheibe kann nach Bedarf gereinigt werden. Die Wartung des Gerätes sollte vom Fachbetrieb durchgeführt werden, die Wartungsanleitung finden Sie im Kapitel 10.

9.1 Sicherheitshinweise zur Reinigung des Gerätes

	**Warnung!** Vor heißer Oberfläche! Verbrennungsgefahr! Gerät vor der Reinigung ausschalten und abkühlen lassen! Den beiliegenden Hitzehandschuh benutzen!
	**Brandgefahr!** Durch Glut in der Asche! Niemals unverbrannte Pellets oder Asche aus dem Feuerraum wieder in den Vorratsbehälter geben! Benützen Sie ein Vorsatzbehälter aus Metall für den Staubsauger (z.B. wodtke Ash Box)!
	**Brandgefahr!** Durch unsachgemäße Reinigung! Gerät entsprechend den Angaben dieses Kapitels reinigen! Keinen Reinigungsschritt auslassen!

9.2 Allgemeine Hinweise zur Reinigung des Gerätes

Bei der Verbrennung von Festbrennstoffen fällt im Gegensatz zu Öl oder Gas immer Asche und Ruß an. Deshalb ist eine regelmäßige Reinigung durch den Betreiber für den störungsfreien Betrieb zwingend notwendig!

An der Sichtscheibe legt sich bei Festbrennstoffen, besonders bei der sehr feinen Asche von Holzpellets, ein Scheibenbeschlag nieder, der je nach Pelletqualität und Leistungseinstellung des Gerätes sehr hell oder schwarz (speziell bei kleiner Leistung) ausfallen kann. Dies ist ein natürlicher Vorgang bei der Verbrennung von Holzpellets und stellt keinen Mangel dar.

	Die Anzahl der notwendigen Reinigungen des Brennertopfes / Rostes ist abhängig vom Aschegehalt der Pellets und kann nicht durch Einstellungen am Gerät verändert werden, da Asche die nicht brennbaren Bestandteile der Pellets sind und daher durch Verbrennungsparameter nicht beeinflusst werden kann! Wir empfehlen daher, nur Holzpellets mit einem Aschegehalt < 0,7% zu verwenden.

9.3 Reinigung der Feuerraumscheibe

Ein Scheibenbeschlag ist normal und stellt keinen Mangel dar! Mit einem feuchten Tuch lässt sich die Sichtscheibe leicht reinigen. Starke Verschmutzungen können mit wodtke Spezial-Glasreiniger gelöst werden. Achtung: wodtke Spezial-Glasreiniger darf ausschließlich für die Reinigung der Innenseite der Sichtscheibe verwendet werden. Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise auf der Verpackung.

9.4 Durchführung der Reinigung

Die Reinigung umfasst folgende Schritte:

1. Ofen muss ausgeschaltet und abgekühlt sein.
2. Leeren der Aschelade und Aussaugen des Heizgassammlers.
3. Aussaugen der Brennkammer und Reinigung des Brennertopfs mit der Drahtbürste.
4. Reinigungs-Reset an der Steuerung.



Legen Sie vor dem Öffnen der Türen Zeitungen o.ä. vor dem Ofen aus, damit die Flugasche nicht auf den Boden fällt.

9.4.1 Leeren der Aschelade und Aussaugen des Heizgassammlers

Zum Leeren der Aschelade wie folgt vorgehen:

1. Die vorgesetzte Dekorglasscheibe nach rechts zur Seite schieben (Abb. 62). Nur beim Modell ixpower.
2. Die Feuerraumtüre mit Hilfe des Sechskant-schlüssels öffnen (Abb. 63).

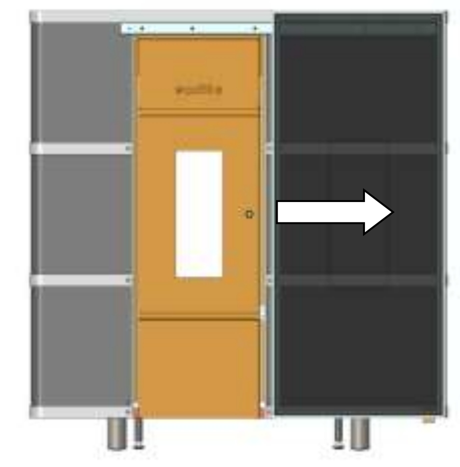


Abb. 62: Öffnen Dekorscheibe

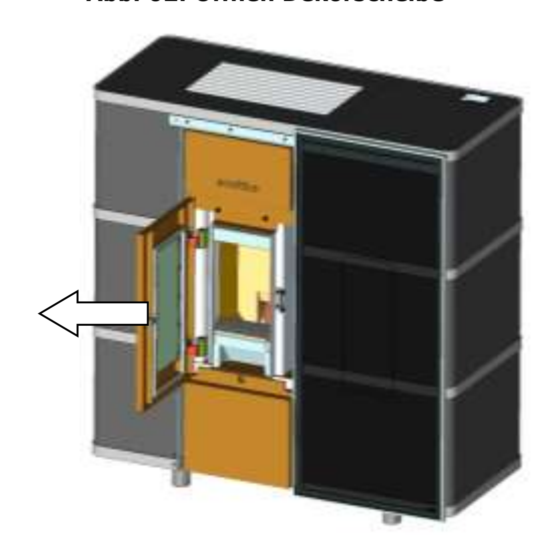


Abb. 63: Feuerraumtüre geöffnet

3. Die Tür der Aschelade öffnen, hierfür die Schraube (Abb. 64) mit Hilfe des mitgelieferten Sechskantschlüssels öffnen. **Achtung beim Öffnen der Gusstüre, diese ist schwer.**
4. Die Aschelade entnehmen und die darin enthaltene Asche in den Hausmüll geben. Vorsicht: Es können sich noch Glutreste in der Aschelade befinden!
5. Nun den Heizgassammler aussaugen (siehe Pfeile in Abb. 66).

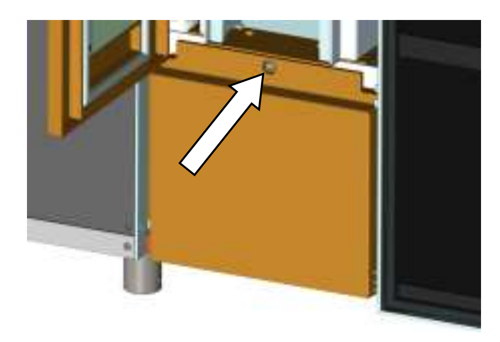


Abb. 64: Schraube Aschelade

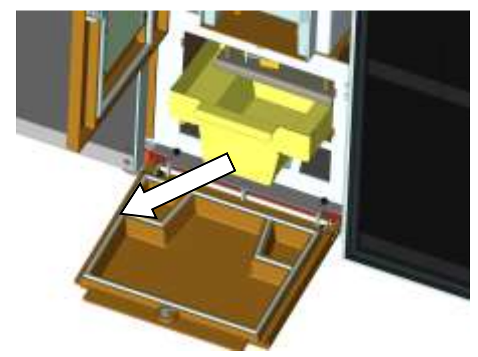


Abb. 65: Entnahme Aschelade

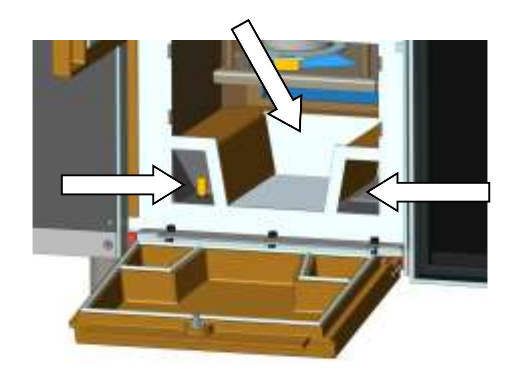


Abb. 66: Heizgassammler aussaugen

9.4.2 Aussaugen des Brennraumes und Reinigung des Brennertopfs

Für das Aussaugen des Brennraumes wie folgt vorgehen:

1. Die Feuerraumtüre öffnen.
2. Die Ascheablagerungen mit dem Staubsauger entfernen.
3. Das vordere Gussteil (Abb. 67) und den Brennraumtrichter (Abb. 68) aus dem Feuerraum entnehmen.
4. Die restlichen Ascheablagerungen mit dem Staubsauger entfernen. Auch die Ablagerungen an der Rückwand entfernen.
5. Nun kann mit Hilfe der beiliegenden Drahtbürste der Brennertopf gereinigt werden (Abb. 69). Solange bürsten, bis die Anhaftungen an den Wänden verschwunden sind.



Abb. 67:Vorderes Gussteil entnehmen

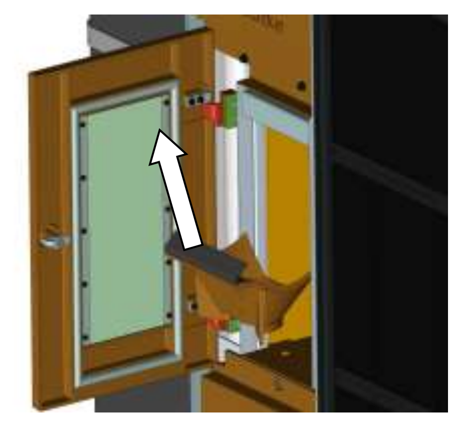


Abb. 68: Entfernen Brennraumtrichter

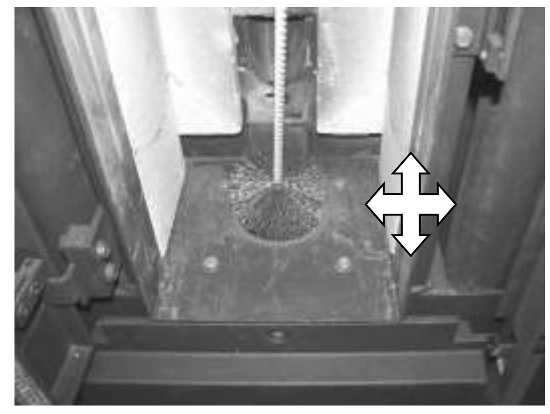


Abb. 69: Reinigen Brennertopf

9.4.3 Reinigungs-Zähler an der Steuerung

Nach der Reinigung muss der Reinigungszähler zurückgesetzt werden. Das Zurücksetzen ist in Kapitel 6.4.3 auf Seite 22 beschrieben.

10 Wartung

Die Wartung des Gerätes muss nach 1,5 Tonnen Pelletdurchsatz durchgeführt werden. Es erscheint auf dem Bildschirm ein entsprechender Hinweis.



Für die Wartung der Feuerstätte empfehlen wir den Abschluss eines Wartungsvertrages zwischen Fachhändler und Betreiber. Die regelmäßige Wartung kann auch durch den technisch versierten und vom Fachbetrieb fundiert eingewiesenen Betreiber stattfinden

10.1 Sicherheitshinweise zur Wartung des Gerätes

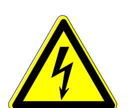
Warnung!

Vor heißer Oberfläche!

Verbrennungsgefahr!

Gerät vor der Wartung ausschalten und abkühlen lassen!

Den beiliegenden Hitzeschutzhandschuh benutzen!



Gefahr!

Vor elektrischer Spannung!

Ziehen Sie vor Beginn der Arbeiten den Netzstecker und stecken Sie den Netzstecker für Probelauf und Wartungs-Reset erst wieder ein, wenn alle Verkleidungsteile wieder vollständig und fachgerecht montiert worden sind!





Brandgefahr!

Durch Glut in der Asche!

Niemals unverbrannte Pellets oder Asche aus dem Feuerraum wieder in den Vorratsbehälter geben!

Benützen Sie ein Vorsatzbehälter aus Metall für den Staubsauger (z.B. wodtke Ash Box)!

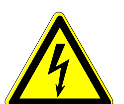


Brandgefahr!

Durch unsachgemäße Wartung!

Gerät entsprechend Kapitel 10.3 warten! Keinen Wartungsschritt auslassen!

10.2 Zusätzliche Sicherheitshinweise bei Geräten mit wodtke eReserve



Gefahr!

Vor elektrischer Spannung!

Schalten sie die wodtke eReserve vor Wartungsarbeiten aus. Beachten Sie die zusätzliche Anleitung der eReserve. Schalten sie die eReserve erst wieder ein, wenn alle Verkleidungsteile wieder vollständig und fachgerecht montiert worden sind!

10.3 Durchführung der Wartung

Die Wartung umfasst folgende Schritte:

1. Reinigung gemäß Kapitel 9 durchführen (ab Seite 33)
2. Verkleidungen demontieren
3. Reinigung der Heizgaszüge
4. Reinigung Rauchgassammler und Gebläse
5. Reinigung Verbindungsstück
6. Sichtkontrolle Luftmengensensor und Luftansaugung
7. Sichtkontrolle/Reinigung Konvektionsluftführungen
8. Reinigung Pelletrutsche
9. Reinigung Zündluftaustritt
10. Sichtkontrolle Dichtungen, Kabel und elektrische Komponenten.
11. Bewegliche Teile prüfen und schmieren
12. Reinigung und Kontrolle des Schwenkrostes
13. Wartungsreset



Legen Sie vor der Wartung, Zeitungen o.ä. vor dem Ofen aus, damit die Flugasche nicht auf den Boden fällt.

10.3.1 Verkleidungen ixpower demontieren

Deckel und Lamellen demontieren:

1.	Die Lamellen entnehmen (Abb. 70).
2.	Den eingelegten Gerätedeckel nach oben entnehmen (Abb. 71).
3.	Das obere Strahlungsschutzblech entnehmen.

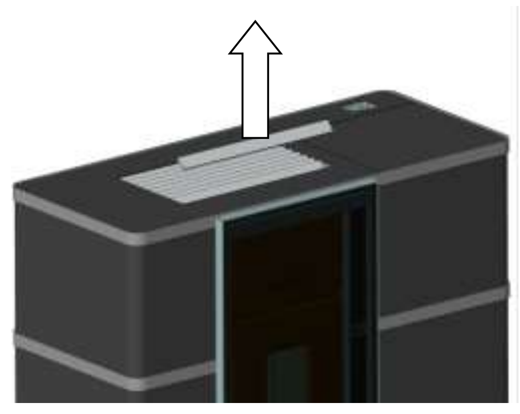


Abb. 70: Entnahme Lamellen

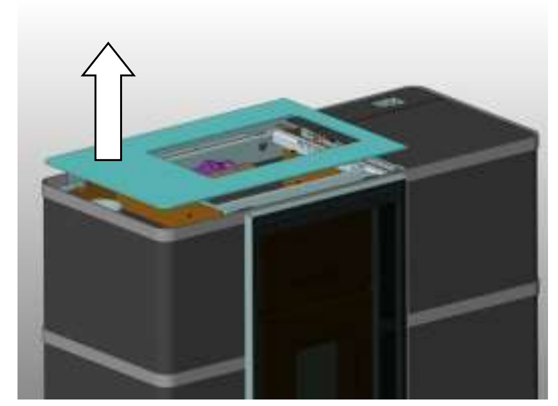


Abb. 71: Entnahme Gerätedeckel

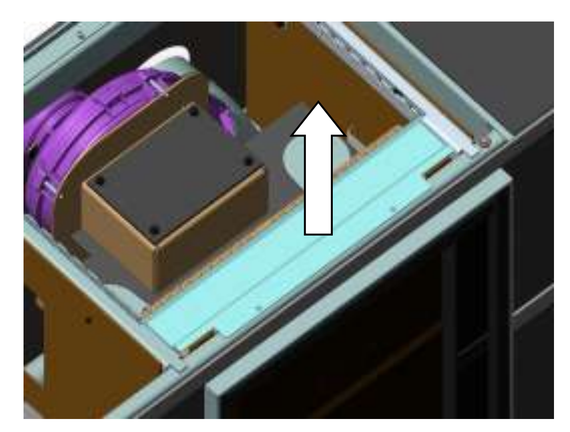


Abb.72:Demontieren Strahlungsschutzblech

Seitenverkleidung links demontieren:

1. Die vorgesetzte Dekorglasscheibe nach rechts schieben.
2. Die vordere Befestigungsschraube der Verkleidung herausschrauben (Abb. 73).
3. Die drei Befestigungsschrauben auf der linken Seite des Gerätes herausdrehen (Abb. 74).
4. Die Seitenverkleidung nach links herausnehmen (Abb. 75).

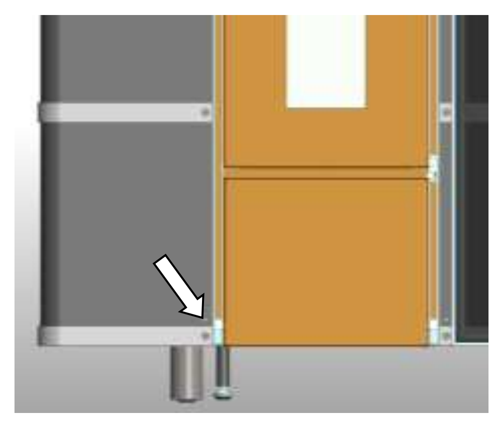


Abb. 73: Befestigungsschraube vorne

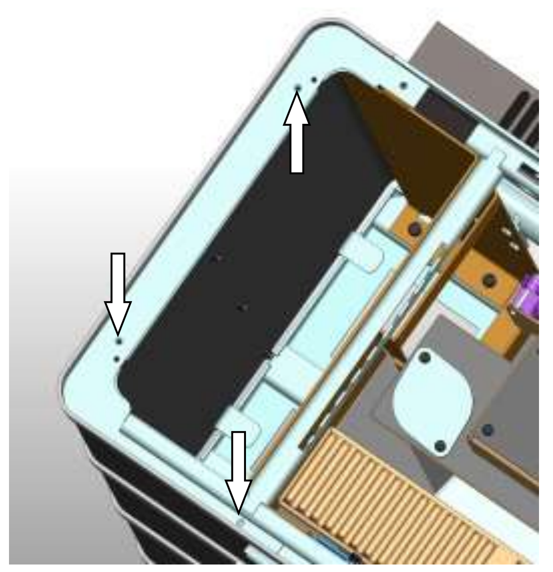


Abb. 74: Befestigungsschrauben oben

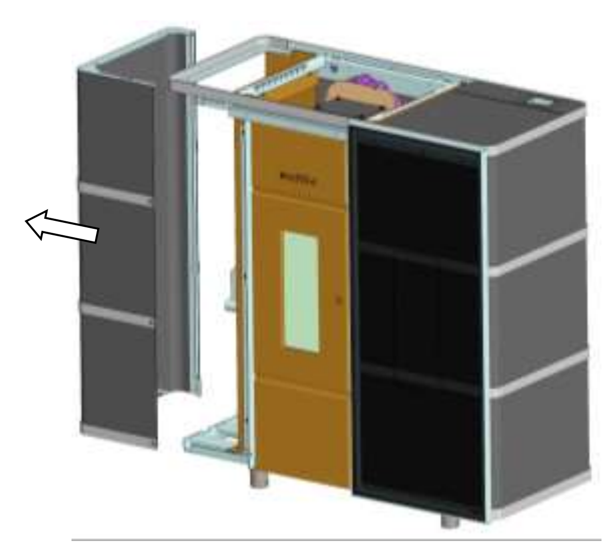


Abb. 75: Seitenverkleidung herausnehmen

Seitenverkleidung rechts demontieren:

1. Den Pelletbehälterdeckel öffnen.
2. Die beiden Befestigungsschrauben vorne herausdrehen (Abb. 76).
3. Den Pelletbehälterdeckel schließen und die Serviceklappe vollständig öffnen.
4. Die hintere Befestigungsschraube herausdrehen (Abb. 77).
5. Die vordere Befestigungsschraube unten herausdrehen (Abb. 77). Dazu muss die vorgesetzte Dekorscheibe nach rechts geschoben werden.
6. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

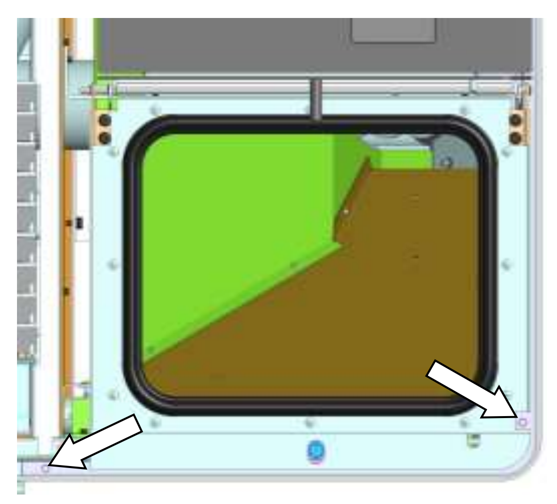


Abb. 76: Befestigungsschrauben vorne

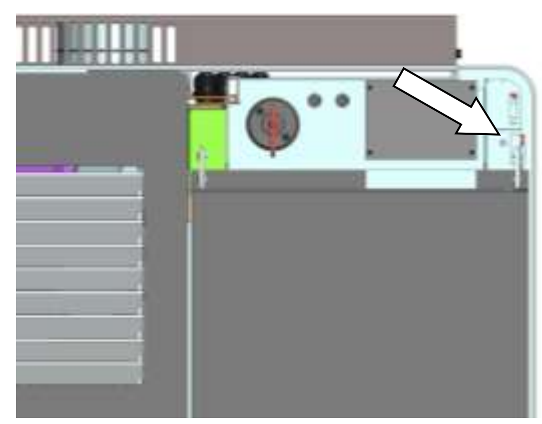


Abb. 77: Befestigungsschraube hinten

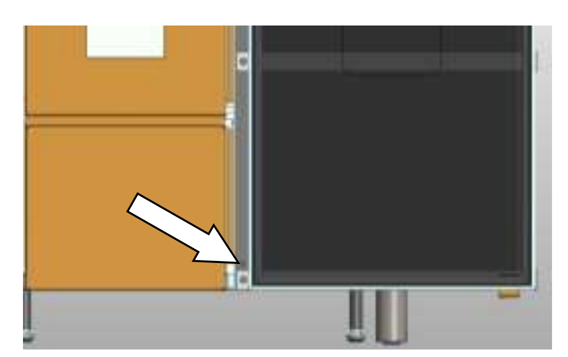


Abb. 78: Befestigungsschrauben vorne unten

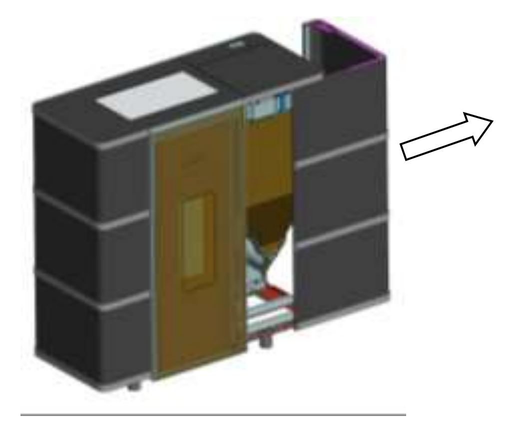


Abb. 79: Seitenverkleidung herausnehmen

Rückwand demontieren

1. Jeweils seitlich die zwei Verbindungs-schrauben herausdrehen.

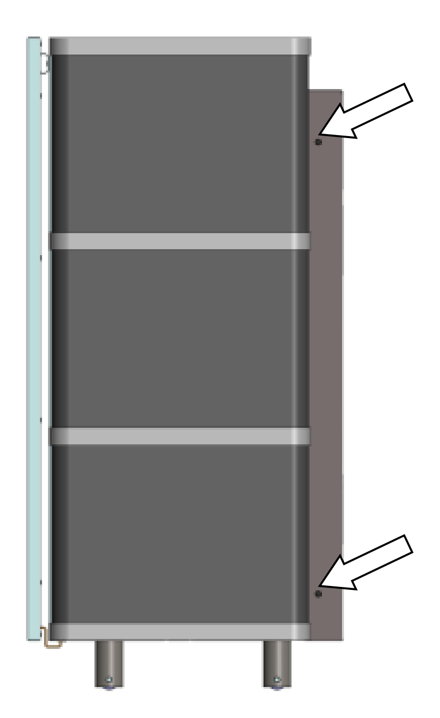


Abb. 80: Rückwand demontieren

10.3.2 Verkleidungen ixbase demontieren

Deckel und Lamellen demontieren:

1. Die Lamellen entnehmen (Abb. 81).
2. Den eingelegten Gerätedeckel nach oben entnehmen (Abb. 82).

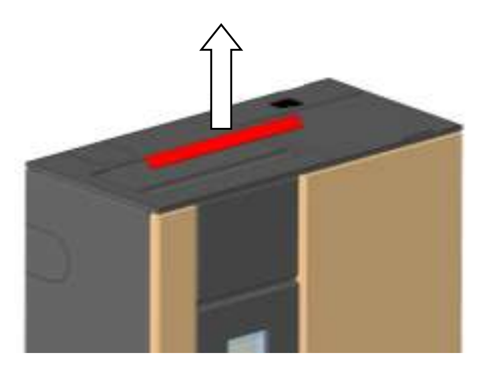


Abb. 81: Entnahme Lamellen

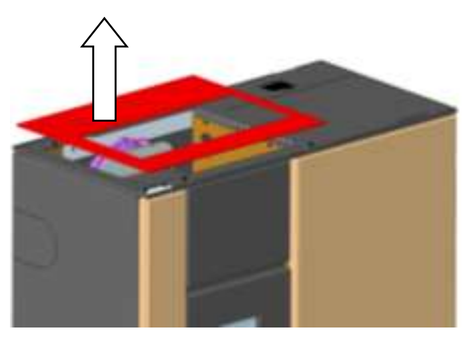


Abb. 82: Entnahme Gerätedeckel

Seitenverkleidung demontieren:

1. Die seitlichen Stahlverkleidungen werden mit Hilfe von Magneten und jeweils einer Sicherungsschraube am Grundkörper gehalten.
2. Die Schraube auf der Rückseite des Gerätes lösen.
3. Die Verkleidungen durch waagrechtes Herausziehen demontieren (Abb. 84).

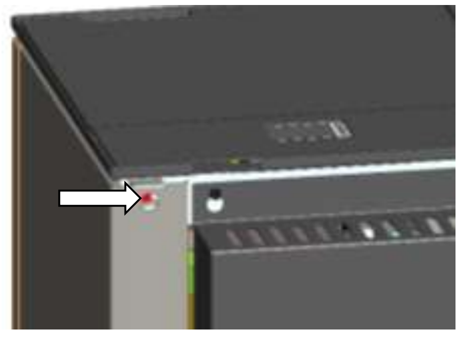


Abb. 83: Sicherungsschraube Seitenverkleidung

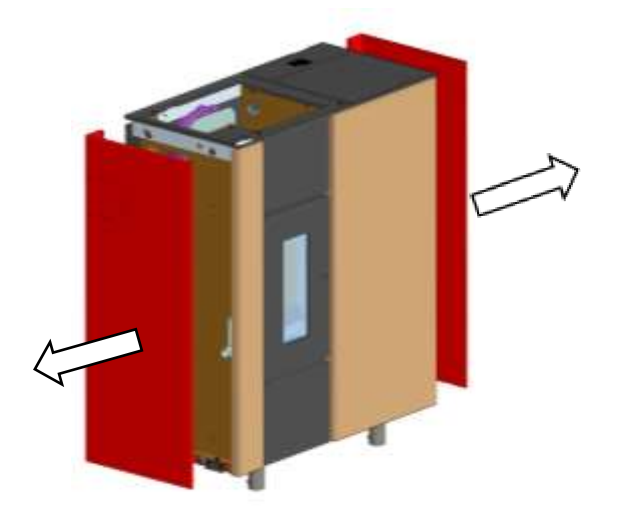


Abb. 84: Demontage Seitenverkleidungen

Rückwand demontieren

1. Jeweils zwei Schrauben auf Oberseite (Abb. 85) und Unterseite (Abb. 86) der Rückwand lösen, nicht herausschrauben.
2. Die Rückwand aus den oberen Laschen heben und entnehmen.

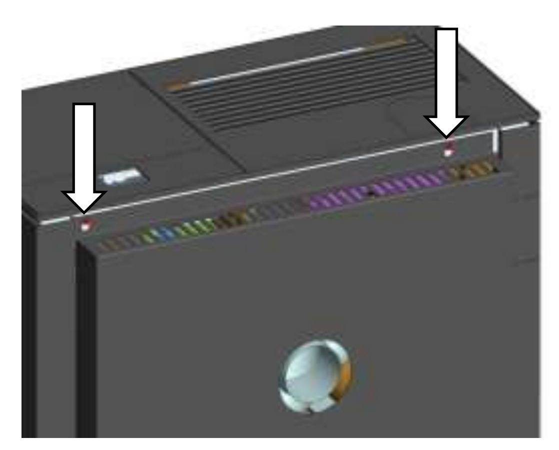


Abb. 85: Rückwand demontieren oben

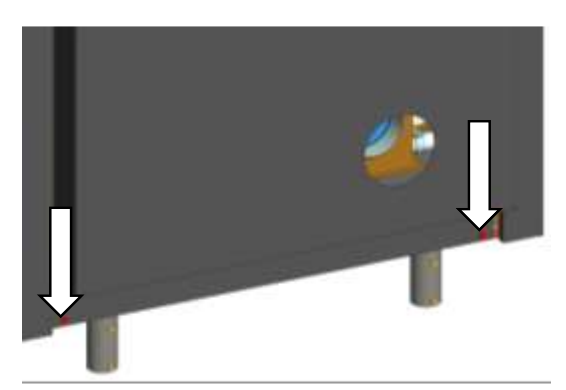


Abb. 86: Rückwand demontieren unten

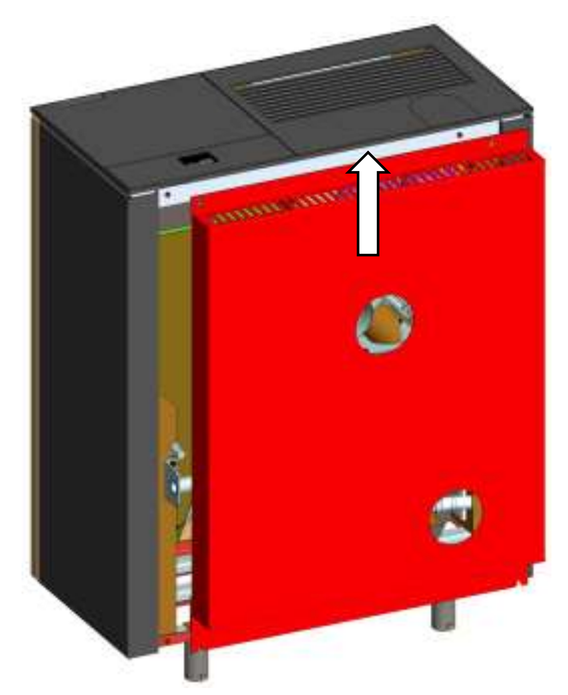


Abb. 87 Aushängen Rückwand

10.3.3 Bewegen des Gerätes am Aufstellort

Das Gerät hat Transportrollen in den Füßen integriert und kann vor und zurück bewegt werden. Die Transportrollen können mittels Feststellschrauben arretiert werden.

10.3.4 Reinigung der Heizgaszüge

Für die Reinigung der Heizgaszüge wie folgt vorgehen:

1. Die Befestigungsmutter des Gussdeckels demontieren.
2. Den Gussdeckel entnehmen und die beiden Heizgaszüge, mit der im Zubehör enthaltenen Bürste, reinigen (Abb. 89). Auch den Feuerraum überhab der Umlenkung aussaugen.
3. Die beiden Abdeckungen der hinteren Heizgaszüge, durch Herausdrehen der Befestigungsschrauben, demontieren (Abb. 90). Auch die hinteren Heizgaszüge mit der Bürste reinigen.

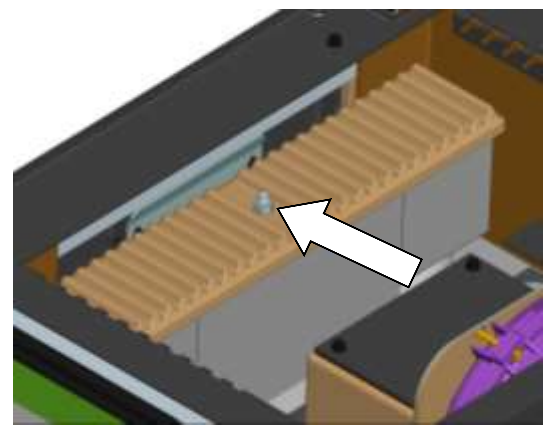


Abb. 88: Gussdeckel demontieren

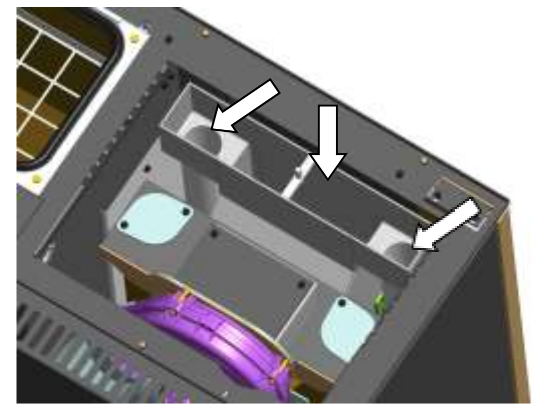


Abb. 89: Reinigung Heizgaszüge

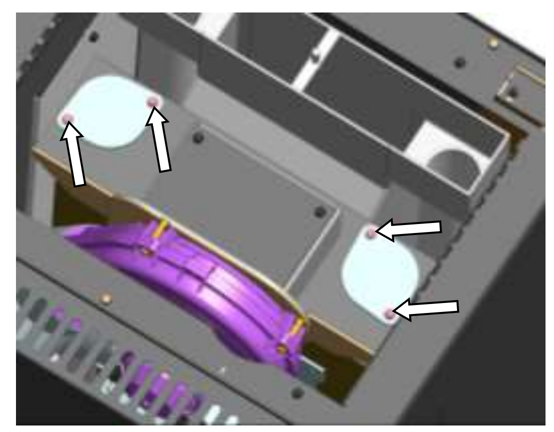


Abb. 90: Demontieren Abdeckung hintere Heizgaszüge

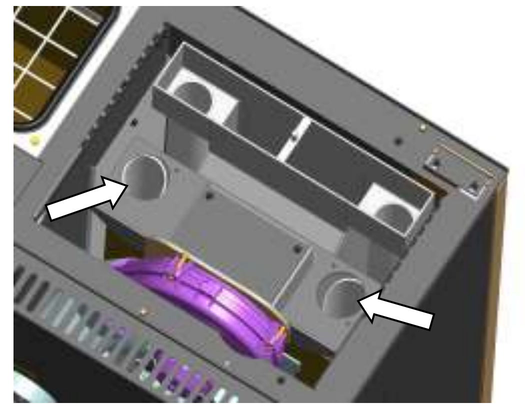


Abb. 91: Reinigung hintere Heizgaszüge

10.3.5 Reinigung Heizgassammler und Gebläse

Zum Reinigen des Heizgassammlers und des Gebläses wie folgt vorgehen:

1. Die vier Befestigungsschrauben der Abdeckung herausschrauben (Abb. 92).
2. Den Heizgassammler aussaugen (Abb. 93). Auch die Flügelräder des Gebläses reinigen. Es sollte kein Ruß oder Teer anhaften. Auf Freilauf des Flügelrades achten.

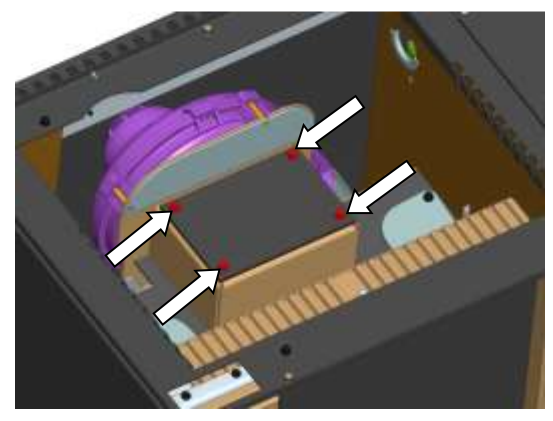


Abb. 92: Demontieren Abdeckung Heizgassammler

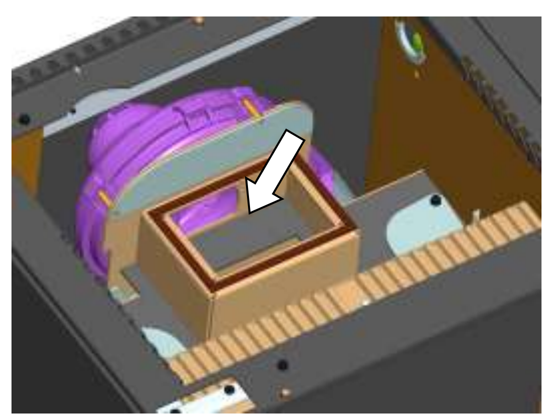


Abb. 93: Reinigung Heizgassammler und Gebläse

10.3.6 Reinigung Verbindungsstück

Reinigung des Verbindungsstückes bei horizontalem Anschluss:

1. Für die Reinigung des Verbindungsstückes muss der Ofen von der Wand weggeschoben werden.
2. Das Gerät von der Wand wegrollen, eventuell die Transportsicherung an den Stellfüßen lösen.
3. Danach kann das Verbindungsstück ausgesaugt und ggf. mit der Drahtbürste gereinigt werden.
4. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Reinigung des Verbindungsstückes bei vertikalem Anschluss:

Beim vertikalen Anschluss empfiehlt es sich Rauchrohre und Rauchrohrbögen mit Reinigungsöffnung zu verbauen. Das Aussaugen und Auskehren kann dann über die Reinigungsöffnungen erfolgen.

10.3.7 Sichtkontrolle Luftmengensensor und Luftansaugung

Wenn eine externe Verbrennungsluftleitung an das Gerät angeschlossen ist, so sollte vor der Kontrolle von Luftansaugrohr und Luftmengensensor zunächst diese Leitung auf der gesamten Länge auf Verstopfungen optisch kontrolliert werden, damit sichergestellt ist, dass zum Luftansaugrohr/Luftmengensensor des Gerätes überhaupt ausreichend Verbrennungsluft zugeführt werden kann. Etwaige Verstopfungen und Ablagerungen (z.B. Staubknäuel etc.) sind vollständig zu entfernen.

Verbrennungsluftleitungen sollten an der Mündung außerhalb des Gebäudes gegen Winddruck geschützt angeordnet sein.

Danach kann der Luftmengensensor aus dem Gerät ausgebaut und optisch kontrolliert bzw. bei Bedarf vorsichtig mit einem Pinsel von Staub und Verunreinigungen gereinigt werden.



Luftmengensensor niemals mit Bürsten etc. reinigen. Die Elektronik des Sensors würde zerstört werden. Lösen Sie keinesfalls die kleinen Schrauben, mit denen der Luftmengensensor (Leiterplatte) auf das Trägerblech geschraubt ist.

Für den Ausbau des Luftmengensensors (LMS) wie folgt vorgehen:

1. Der Ofen muss von der Wand weggeschoben werden.
2. Die Rückwand des Gerätes demontieren.
3. Luftmengensensor (LMS) immer komplett mit Trägerblech ausbauen. Hierzu die beiden 6-Kant-Schrauben lösen (Abb. 94). Lösen Sie keinesfalls die kleinen Schrauben, mit denen der Luftmengensensor (Leiterplatte) auf das Trägerblech geschraubt ist.
4. Verrußte oder verbrannte Luftmengensensoren deuten auf bauseitige Installationsfehler (z.B. Unterdruck) oder mangelnde Reinigung/Wartung hin und müssen ersetzt werden. Vorher müssen die bauseitigen Fehler beseitigt werden, da sonst der neue LMS sofort wieder beschädigt werden kann.
5. Beim Wiedereinbau die Strömungsrichtung beachten! Luftmengensensor daher wie dargestellt mit dem Trägerblech nach hinten einbauen.

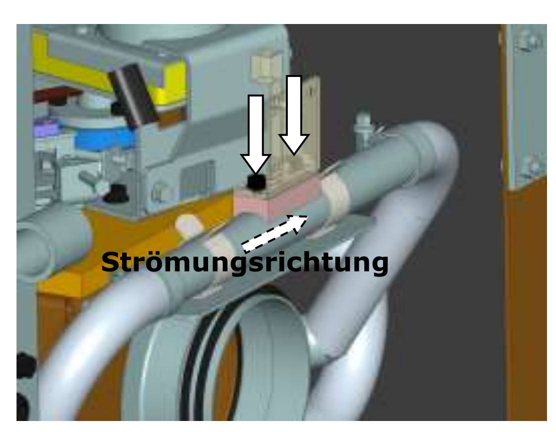


Abb. 94: Schrauben Luftmengensensor

10.3.8 Sichtkontrolle/Reinigung Konvektionsluftführungen

Es empfiehlt sich, alle Konvektionslufträume (auch unter den Seitenverkleidungen und zwischen den Leitblechen) einmal im Jahr zu überprüfen und gegebenenfalls bei starker Verstaubung mit dem Staubsauger oder Pinsel zu reinigen.

10.3.9 Reinigung Pelletrutsche

Zum Reinigung der Pelletrutsche wie folgt vorgehen:

1. Die vorgesetzte Dekorglasscheibe nach rechts schieben.
2. Die Feuerraumtüre mit Hilfe des im Zubehör enthaltenen Sechskantschlüssels öffnen.
3. Das vordere Gußteil und den Brennraumtrichter aus dem Feuerraum entnehmen (Abb. 95).
4. Die Pelletrutsche (Abb. 96) mit einer Drahtbürste o.ä. gründlich von Rückständen (besonders Teer oder Staubverkrustungen oder eingebrannte Peletreste) reinigen.



Abb. 95: Gussteile entnehmen



Abb. 96: Pelletrutsche reinigen

10.3.10 Reinigung Zündluftaustritt

Den Zündluftaustritt (Abb. 97) auf Verschmutzung prüfen und eventuelle Ablagerungen entfernen.

	Die Zündpatrone ist aus Keramik und daher empfindlich. Niemals mit harten Gegenständen oder Gewalt arbeiten. Nur weiche Nylonbürste sanft verwenden und nicht gegen die Zündpatrone stoßen.



Abb. 97: Zündluftaustritt

10.3.11 Sichtkontrolle Dichtungen, Kabel und elektrische Komponenten

Alle Dichtungen am Gerät prüfen und bei Verschleiß ersetzen. Die Verlegung der elektrischen Kabel optisch kontrollieren. Kabel dürfen insbesondere nicht über scharfe Kanten oder heiße Stellen verlegt sein und keine Risse / blanke Stellen aufweisen. Kabel bei Brüchen, Rissen etc. tauschen. Elektrische Bauteile bei starker Verstaubung gegebenenfalls mit Pinsel vorsichtig entstauben und elektrische Kontakte bei Bedarf mit Kratzer o.ä. von Korrosionsrückständen befreien bzw. mit Kontaktspray versehen.

10.3.12 Bewegliche Teile prüfen und schmieren

Bewegliche Teile wie z.B. Türscharniere, Türschloss usw. sind auf Leichtgängigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu schmieren.

Dazu darf nur hochhitzebeständiges Öl (z.B. Neovalspray, wodtke Art.-Nr. 000 945) oder Kupferpaste verwendet werden.

	**Brandgefahr!** Durch entzündliches Schmieröl! Vor der Schmierung des Ofens muss dieser aus und vollständig abgekühlt sein!

10.3.13 Reinigung und Kontrolle des Schwenkrostes

Den Schwenkrost mit der Drahtbürste reinigen, so dass alle Anhaftungen am Schwenkrost vollständig entfernt sind. Schwenkrost optisch kontrollieren und bei Bedarf ersetzen.

Zum Reinigen des Schwenkrostes wie folgt vorgehen:

1. Die Dekorglasscheibe nach rechts zur Seite schieben (siehe Abb. 62 auf Seite 34). Nur bei Modell ixpower.
2. Feuerraumtüre und Aschelade mit dem beiliegenden Sechskantschlüssel öffnen (Abb. 62 und Abb. 63 auf Seite 34).
3. Das vordere Gußteil und den Brennraumtrichter aus dem Feuerraum entnehmen (siehe Abb. 95 auf Seite 49)
4. Mit der beiliegenden Drahtbürste den Schwenkrost von Anhaftungen befreien (Abb. 98).
5. Den Spalt zwischen Schwenkrost und Brennertopf (Abb. 99) bei Bedarf mit Messer oder dünnem Blechstreifen reinigen. Der Schwenkrost muss plan aufliegen und ca. 5 mm Abstand zum Brennertopf haben (Abb. 99).
6. Bei Bedarf die Auflagefläche des Messinggleiters des Schwenkrostes bzw. dessen Laufbahn mit Kupferpaste fetten.

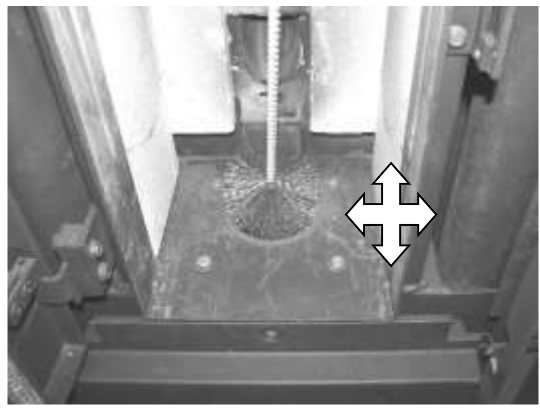


Abb. 98: Reinigen Schwenkrost

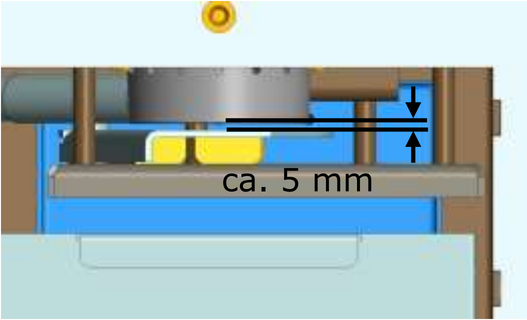


Abb. 99: Abstand Schwenkrost Brennertopf



Der Schwenkrostmechanismus hat Spiel und der Schwenkrost lässt sich seitlich leicht hin- und herbewegen. Maßgeblich für den ordnungsgemäßen Betrieb ist daher ausschließlich, dass bei Erreichen der Endschalter der Schwenkrost in der exakt richtigen Position steht!

10.3.14 Wartungsreset

Nach der Reinigung muss der Wartungszähler zurückgesetzt werden. Das Zurücksetzen ist in Kapitel 6.4.3 beschrieben.

11 Technischer Anhang

11.1 Störungen

Das Gerät ist mit einer Vielzahl von Sicherheitseinrichtungen ausgerichtet. Es wird unterschieden in Fehler der Klasse 1 und Klasse 2. Fehler der Klasse 1 müssen manuell zurückgesetzt werden. Fehler der Klasse 2 werden automatisch zurückgesetzt.

11.1.1 Übersicht Fehler und Störungen der Klasse 1 (sicherheitsrelevant)

Anhand der Fehlermeldung (siehe nachfolgende Tabelle) lassen sich die Störungsursachen eindeutig, als Bauteilfehler oder externer Fehler (bauseits), definieren. Die Störungsursache muss zunächst beseitigt werden. Die möglichen Ursachen sind nachfolgend beschrieben.

	Bei Anzeige der Fehlermeldungen "Temperatur Pelletrutsche zu hoch", "Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst" und "Brückendraht am "Eingang Reserve" offen" liegt in der Regel immer ein externer Fehler vor.

	**Vorsicht!** Vor Rauchgasaustritt! Bei einer Störung den Netzstecker nicht sofort ziehen. Abwarten, bis die internen Sicherheitsfunktionen immer vollständig abgelaufen sind! Erst vor Arbeiten am Gerät den Netzstecker ziehen.

Bei Fehlern der Klasse 1 werden immer die nachfolgenden Sicherheitsfunktionen ausgelöst:

1. Das Gerät schaltet sich kontrolliert ab, das Feuer geht langsam aus. Ein etwaiger Automatikbetrieb wird abgebrochen.
2. Die Fehlermeldung wird angezeigt.
3. Die Fehlerursache muss behoben werden, dann kann die Fehlermeldung resetet werden. Der Reset wird durch Drücken der Taste OK auf dem Bildschirm durchgeführt.
4. Ein Neustart/Reset bei Fehlern der Klasse 1 ist nur möglich, wenn die Fehlerursache beseitigt worden ist! Bei Fehlermeldung "Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst" muss auch der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) wieder entriegelt werden.

Fehlermeldung	Störungsursache	Sollwerte	Störungsbehebung
Temperatur am Luftmengensensor zu hoch	Der Luftmengensensor wird über den zulässigen Wert erwärmt. Externer Fehler (Installations- oder Bedienfehler). Verursacht durch eine Strömungsumkehr im Verbrennungsluftansaugrohr.	TL < 85 °C	Es liegt kein Gerätefehler vor! Gerät abkühlen lassen bzw. warten bis die Zulufttemperatur nicht mehr steigt und unter dem Sollwert liegt.
Temperaturanstieg (Gradient) am Luftmengensensor zu hoch	Bei einem zu schnellen Temperaturanstieg der Zuluft. --> dies deutet auf eine Strömungsumkehr im Ansaugrohr hin. Mögliche Ursachen: 1. Unterdruck im Aufstellraum über eine Lüftungsanlage oder Dunstabzugshaube 2. Fehlender Schornsteinzug bzw. Winddruck über dem Schornstein.	Anstieg der Zuluft-Temperatur nicht größer als 40 °C in 120 s	Hinweis: steigt die Temperatur des Luftmengensensors durch Abgasrückströmung auf Werte > 120 °C, so wird dies als Bauteilfehler bewertet und es erscheint die Anzeige "Luftmengensensor Bruch" im Display. Nach Abkühlung lässt sich der Fehler reseten, wenn der Luftmengensensor noch in Ordnung ist.

Fehlermeldung	Störungsursache	Sollwerte	Störungsbehebung
Temperatur Rauchgas im Betrieb zu niedrig.	**Fall A:** Fehlstart, Aschelade ist mit Pellets gefüllt. keine Flamme. Temperatur wird nicht erreicht: 1. Brennertopf / Gerät nicht gereinigt 2. Unterdruck im Aufstellraum (dadurch Strömungsumkehr in der Zündung) 3. Zündpatrone defekt	Temperatur Rauchgas ≥ 90 °C	1. Reinigung durchführen. 2. Verbrennungsluftversorgung überprüfen und sicherstellen. Siehe Montageanleitung. 3. Zündpatrone prüfen.
	Fall B: Keine unverbrannten Pellets in der Aschelade. 1. Keine Pelletförderung aufgrund blockierter Förderschnecke 2. Schneckenmotor defekt		1. Blockade der Schnecke entfernen. 2. Schneckenmotor ersetzen
Temperatur Pelletrutsche zu hoch	Externer Fehler! Mögliche Ursachen: 1. Unterdruck durch Lüftungsanlage oder Dunstabzugshaube. 2. Zu geringer Schornsteinzug mit Spannungsausfall (Gebläse). 3. Pellets mit viel zu hohem Durchsatz/Heizwert.	Temperatur Pelletrutsche < 200 °C	Es liegt kein Gerätefehler vor! Gerät abkühlen lassen bis die Temperatur Pelletrutsche unter dem Sollwert liegt. 1. Verbrennungsluftversorgung überprüfen und sicherstellen. Siehe Montageanleitung. 2. Schornsteinzug überprüfen. 3. Pelletdurchsatz mit der Funktion Kalibrierung überprüfen/korrigieren.

Fehlermeldung	Störungsursache	Störungsbehebung
Luftmengensensor defekt (Kabelbruch)	**Fall A:** Kabelbruch Luftmengensensor (= Bauteilfehler).	Fall A: Luftmengensensor ersetzen.
	Fall B: Externer Fehler durch Abgas-Rückströmung. Temperatur Sensorelement > 120 °C. Wird der Luftmengensensor durch Abgasrückströmung auf Werte > 120 °C erwärmt, so wird dies als Bauteilfehler (Kabelbruch) gewertet. Ist das Gerät abgekühlt und der Luftmengensensor ist nicht dauerhaft beschädigt, lässt sich die Fehlermeldung reseten.	Fall B: Luftmengensensor braucht nicht getauscht werden. Externen Fehler suchen / beheben (Gründe siehe auch Fehler "Temperatur am Luftmengensensor zu hoch" bzw. "Temperaturanstieg (Gradient) am Luftmengensensor zu hoch")
Luftmengensensor defekt (Kurzschluss)	Bauteilfehler	Luftmengensensor testen / ersetzen.
Temperaturfühler Rauchgas defekt (Kabelbruch)	Bauteilfehler	Temperaturfühler Rauchgas testen / ersetzen.
Temperaturfühler Pelletrutsche defekt (Kabelbruch)	Bauteilfehler	Temperaturfühler Pelletrutsche testen / ersetzen.

Fehlermeldung	Störungsursache	Störungsbehebung
Temperaturfühler Pel-letrutsche defekt (Kurz-schluss)	Bauteilfehler	Temperaturfühler Pelletrutsche testen / ersetzen.
Brückendraht am "Ein-gang Reserve" offen	Brückendraht am "Eingang Reserve" offen oder Fehler an einem externen Bauteil/Gerät. Hinweise: Der "Eingang Reserve" dient der Rückmeldung von externem Zube-hör. Bei jedem Start wird nach 15 Se-kunden geprüft, ob dieser Eingang ge-brückt, d.h. geschlossen ist. Erst dann geht das Gerät ins Anheizprogramm. Der "Eingang Reserve" wird dann ständig überprüft. Wird die Brücke am "Eingang Reserve" geöffnet, erfolgt eine Störabschaltung / Sicherheits-funktion (Fehlerklasse 1).	Brückendraht am "Eingang Reserve" kontrollieren und rich-tig einsetzen. Bei angeschlossenem externen Bauteil: Externes Bauteil auf richtige Verdrahtung/Funktion (speziell Schließkontakt) prüfen und bei Bedarf ersetzen. Achtung: Ein Reset der Fehlermeldung und damit Neustart ist nur möglich, wenn der "Eingang Reserve" wieder ge-brückt (geschlossen) ist. Hinweis: Bei in Reihe geschalteten externen Geräten müs-sen alle externen Geräte und die gesamte externe Verdrah-tung geprüft werden.
Hauptplatine Eingänge 24 V falsch verkabelt	Die platineninterne 24 V-Versorgungs-spannung an digitalen Eingängen "EIN/AUS", "MIN/MAX" oder "Eingang Reserve" liegt nicht mehr an.	
	Fall A: Einer oder mehrere der digitalen Ein-gänge wurden extern falsch ange-schlossen (auf Masse gelegt) oder ex-terne Regler sind defekt.	Fall A: Verkabelung und externe Regler aller 3 Eingänge ("EIN/AUS", "MIN/MAX" oder "Eingang Reserve") prüfen (Test mit einfachem Brückendraht möglich), eventuell erset-zen.
	Fall B: Einer oder mehrere der digitalen Ein-gänge sind defekt oder gebrochen.	Fall B: Hauptplatine tauschen.

Fehlermeldung	Störungsursache	Störungsbehebung
Hauptplatine - Referenz-Temperatursensor defekt	Bauteilfehler	Hauptplatine ersetzen
Hauptplatine - EEPROM Schreib-/Lesefehler	Daten können nicht richtig oder gar nicht gelesen werden	Hauptplatine ersetzen
Ausgang "Reserve 4" (Sicherheitsrelais) defekt	Bauteilfehler	Hauptplatine ersetzen
Pelletlade zu lange offen	Pelletlade im Betrieb länger als 3 Minuten am Stück geöffnet bzw. nicht richtig geschlossen. Oder Kontaktschalter der Pelletlade defekt	Pelletlade schließen. Bei Bedarf Kontaktschalter / Verkabelung prüfen.
Feuerraumtür oder Aschelade im Betrieb zu lange geöffnet	Feuerraumtür im Betrieb länger als 1 Minute am Stück geöffnet bzw. nicht richtig geschlossen.	Feuerraumtür und Ascheladetür schließen. Bei Bedarf Kontaktschalter / Verkabelung prüfen.
dauerhafter Luftmangel	Minimale Luftmenge im Ansaugrohr mehrfach unterschritten.	Ofen abkühlen lassen, externe Ursache suchen und beheben. Kein Ofenfehler! Prüfen ob alle Öffnungen / Türen am Ofen geschlossen sind. Verbrennungsluftversorgung / -leitungen und Heizgaszüge / -wege sowie Ofendichtungen kontrollieren.

Fehlermeldung	Störungsursache	Störungsbehebung
Pelletreserve erreicht	Pelletreserve erreicht	Pelletbehälter auffüllen. Der Füllstandsmelder muss mit Pellets überdeckt sein.
Position Rost offen nicht erreicht	Der Rost konnte nicht voll geöffnet werden, weil Aschelade voll, Rost verschmutzt oder Rost verklemmt oder Rostmotor / Endschalter / Verkabelung defekt ist.	Aschelade überprüfen und gegebenenfalls leeren. Der Rost kann mit den Tasten − + bewegt werden. Nun solange die − Taste drücken, bis die Meldung "OK -Taste drücken" erscheint. Abschließend, um den Fehler zu quittieren, die OK Taste betätigen. Falls das Verfahren des Rosts nicht funktioniert, Brennertopf und Rost auf Rückstände prüfen und reinigen. Bei Verzug/Verschleiß Brennertopf bzw. Rost ersetzen. Vorher Endschalter RO bzw. RG sowie Verkabelung und Funktion Rostmotor prüfen.
Position Rost geschlossen nicht erreicht	Der Rost konnte nicht voll geöffnet werden, weil Aschelade voll, Rost verschmutzt oder Rost verklemmt oder Rostmotor / Endschalter / Verkabelung defekt ist.	Aschelade überprüfen und gegebenenfalls leeren. Der Rost kann mit den Tasten − + bewegt werden. Nun solange die + Taste drücken, bis die Meldung "OK -Taste drücken" erscheint. Abschließend, um den Fehler zu quittieren, die OK Taste betätigen. Falls das Verfahren des Rosts nicht funktioniert, Brennertopf und Rost auf Rückstände prüfen und reinigen. Bei Verzug/Verschleiß Brennertopf bzw. Rost ersetzen. Vorher Endschalter RO bzw. RG sowie Verkabelung und Funktion Rostmotor prüfen.

Fehlermeldung	Störungsursache	Störungsbehebung
Zündfehler	Nach dem Start wurde der notwendige Anstieg der Temperatur Rauchgas nicht erreicht.	Ofen abkühlen lassen. Unbedingt Aschelade leeren und Brennertopf auf Ablagerungen untersuchen und ggf. reinigen! Unverbrannte Pellets aus der Aschelade entfernen. Unverbrannte Pellets niemals in den Vorratsbehälter entleeren - Brandgefahr durch Glutreste! Ursache suchen und beheben: ➔ Zündelement überprüfen. Muss 2 Minuten nach Start deutlich sichtbar glühen.
Reinigungszyklus deutlich überschritten	Reinigungszyklus deutlich überschritten.	Ofen sorgfältig Reinigen! Reinigungs-Reset durchführen (siehe Kapitel 9 Seite 33). Achtung! Fehlermeldung nie ohne Reinigung reseten.
Wartungszyklus deutlich überschritten	Wartungszyklus deutlich überschritten.	Ofen sorgfältig Reinigen und dann Warten. Reinigungs-Reset und Wartungs-Reset (siehe Kapitel 9 und 10) durchführen. Achtung Gefahr: Fehler nie ohne Reinigung + Wartung reseten.
Gebläsedrehzahl dauerhaft zu hoch	1. Kein Luftdurchsatz durch das Gerät aufgrund von extremer Verschmutzung der Heizgaszüge und/oder des Verbindungsstücks. 2. Die Widerstände in der Verbrennungsleitung sind zu hoch oder die Verbrennungsluftleitung ist verschlossen/verstopft.	Es liegt kein Gerätefehler vor! Folgende Fehlerbeseitigungen sind möglich: Bei Bedarf Wartung/Reinigung durchführen. Gerät arbeitet nach Fehlerbehebung im vorherigen Programm weiter.

11.1.2 Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) hat ausgelöst (Fehler Klasse 1)

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer ist eine vorgeschriebene Sicherheitseinrichtung, die bei starker Überhitzung das Gerät abschaltet und danach wieder manuell entriegelt werden muss. Der STB befindet sich unterhalb der Serviceklappe (siehe Pos.3 in Abb. 3 auf Seite 8) neben der elektrischen Hauptsicherung des Gerätes.

Zum Entriegeln des STB muss die schwarze Schraubkappe entfernt werden. Der Entriegelungsknopf unter der Schraubkappe kann mit einem spitzen Gegenstand eingedrückt / entriegelt werden, sobald sich das Gerät wieder ausreichend abgekühlt hat. Lässt sich der Entriegelungsknopf des STB nicht dauerhaft eindrücken, ist die Temperatur noch zu hoch und es muss gewartet werden, bis das Gerät ausreichend abgekühlt ist.

Fehlermeldung	Störungsursache	Sollwerte	Störungsbehebung
Sicherheitstemperatur-begrenzer (STB) hat ausgelöst ⓘ Der Sicherheits-Temperatur-Begrenzer (STB) nach DIN 3440 ist ein vorgeschriebenes, autarkes Sicherheitsbauteil mit eigenem Schaltgehäuse und arbeitet von der Steuerung entkoppelt.	Externer Fehler! Der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) hat ausgelöst, weil die Gerätetemperatur zu hoch ist (Sicherheitsfunktion). In der Regel immer externe Ursache, keine Gerätestörung, da der STB nur auslöst, wenn die vom Gerät erzeugte Wärme nicht abgenommen wird. Ursache: Überhitzung	$T_{STB} \leq 95$ °C Keine Abfrage möglich.	Es liegt kein Gerätefehler vor. Externe Ursache suchen und beheben. Konvektionsluftein- und -austritte prüfen. Heizleistung reduzieren, falls die Raumtemperatur zu hoch ist. Gerät abkühlen lassen bis der STB unter dem Sollwert liegt. Erst dann den STB entriegeln und die Fehlermeldung reseten.

11.1.3 Übersicht Fehler und Störungen der Klasse 2 (nicht sicherheitsrelevant)

Fehler der Klasse 2 sind von untergeordneter Bedeutung (nicht sicherheitsrelevant) und nach Abklingen der Störungsursache ist kein manueller Reset notwendig. Das Gerät springt nach Beseitigung der Störungsursache automatisch auf den Regelbetrieb zurück.

Fehlermeldung	Störungsursache	Sollwerte	Störungsbehebung
Zulässige Luftmenge unterschritten	Externer Fehler / Bedienfehler! Minimale Luftmenge im Ansaugrohr länger als 5 Sekunden unterschritten. Folgende Ursachen sind möglich: 3. Feuerraumtüre ist offen oder nicht korrekt geschlossen → kein Luftdurchsatz durchs Ansaugrohr. 4. Kein Luftdurchsatz durch das Gerät aufgrund von extremer Verschmutzung der Heizgaszüge und/oder des Verbindungsstücks. 5. Die Widerstände in der Verbrennungsleitung sind zu hoch oder die Verbrennungsluftleitung ist verschlossen/verstopft.	Luftmenge > 3,0 bis 5,0 Wert wird ab Minute 1 nach dem Start kontinuierlich abgefragt. Nach einem Neustart erfolgt die Abfrage auch erst wieder nach 1 Minute.	Es liegt kein Gerätefehler vor! Folgende Fehlerbeseitigungen sind möglich: 1. Feuerraumtür muss korrekt geschlossen sein! 2. Ascheladetür offen oder undicht. 3. Bei Bedarf Wartung/Reinigung durchführen. Gerät arbeitet nach Fehlerbehebung im vorherigen Programm weiter.
eReserve (Batteriebetrieb) aktiviert	Externer Fehler! Keine Spannungsversorgung 230 V über das Stromnetz z. B. durch Stromausfall.		Es liegt kein Gerätefehler vor! Sobald wieder Spannung vom Netz anliegt geht das Gerät automatisch in den Normalbetrieb.

11.1.4 Interne Modulation Rauchgastemperatur zu hoch

Diese Funktion soll hier zusammenfassend dargestellt werden, da sie teilweise auch der sicherheitstechnischen Überwachung der Geräte dient und maßgeblich durch externe Parameter beeinflusst wird. Es handelt sich um Regelungsfunktionen - die Geräte reagieren hier auf externe Einflüsse / Betriebsparameter.

<table>
<tr><th>Fehlermeldung</th><th>Ursache</th><th>Sollwerte</th><th>Störungsbehebung</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Interne Modulation Temperatur zu hoch</td><td>Fall A:

Wert für Temperatur Rauchgas wurde überschritten, das Gerät schaltet auf Kleinlast zurück, bis die Werte wieder eingehalten sind. Es handelt sich um eine Regelungsfunktion (keinen Fehler), die z.B. durch Betrieb mit Pellets mit hohem Heizwert ausgelöst werden kann.</td><td>Temperatur Rauchgas
< 999 °C</td><td>Es erfolgt ein automatischer Rücksprung auf die voreingestellte Leistung, sobald die Gerätewerte wieder im richtigen Bereich liegen.</td></tr>
<tr><td>Fall B:

Die Temperatur am Luftmengensensor wurde überschritten. Der Ofen regelt auf die Kleinlast. Sinkt die Temperatur ausreichend, geht der Ofen wieder auf die vorher eingestellte Leistung. Es handelt sich um eine Regelungsfunktion (keinen Fehler), die z.B. durch zu hohe Verbrennungsluft-Temperatur ausgelöst werden kann.</td><td>Temperatur am Luftmengensensor< 85 °C</td><td>Es erfolgt ein automatischer Rücksprung auf die voreingestellte Leistung, sobald die Gerätewerte wieder im richtigen Bereich liegen.</td></tr>
</table>

11.1.5 Schwarzer Bildschirm

Es erfolgt keine Anzeige am Bildschirm.

Fehlermeldung	Störungsursache	Störungsbehebung
keine	Keine Busverbindung zwischen Gateway und Bildschirm oder Display defekt.	Kabelverbindung (2-adriges Kabel) zwischen Gateway und Bildschirm prüfen oder Bildschirm tauschen.

11.1.6 Hauptmenü wird nicht angezeigt

Nach Berühren des Bildschirms wird nicht das Hauptmenü geladen, sondern ein Statusbildschirm (Abb. 100) wird angezeigt.

Fehlermeldung	Störungsursache	Störungsbehebung
Abb. 100: Fehlermeldung **Abb. 101: Auswahlmenü Basissystem**	1. Falsches Basissystem eingestellt. 2. Keine Busdatenverbindung zwischen Hauptplatine und Gateway.	1. Bildschirm ca. 2s berühren, bis Auswahlmenü erscheint (Abb. 101). Dann das Feld mit der Nummer 1 auswählen. 2. Kabelverbindung zwischen Hauptplatine Ausgang RS485 und Gateway prüfen!

11.2 Technische Daten

Leistungsdaten	
Nennwärmeleistung	6 oder 5 kW
Wärmeleistungsbereich	2-6 kW oder 2-5 kW

Geprüft nach	EN 14785, Art. 15a B-VG
Raumluftunabhängig nach DIBt Zulassungs-Nr.	beantragt

Prüfwerte	6 kW	5 kW	2 kW
Wirkungsgrad [%]	91,9	92,0	> 90
Mittlerer CO2 – Gehalt [%]	11,0	9,7	6,2
Mittlerer CO – Gehalt [mg/Nm³] bzg. 13%O_2	75	144	350
Mittlerer Staub – Gehalt [mg/Nm³] bzg. 13%O_2	22	25	46
Mittlerer NOx – Gehalt [mg/Nm³] bzg. 13%O2	136	143	123
Mittlerer CnHm – Gehalt [mg/Nm³] bzg. 13%O2	< 5	< 5	9

Abmessungen	
ixpower	
Breite	1068 mm
Höhe	1139 mm
Tiefe	544 mm
Ixbase	910 mm
Breite	1142 mm
Höhe	513 mm
Tiefe	
Anschlüsse	
Abgasstutzen	100 mm
Verbrennungsluftanschluss	100 mm

Gewichte	
ixpower inkl. eReserve	292 kg
ixbase Sandstein inkl. eReserve	299 kg
ixbase Speckstein inkl. eReserve	314 kg
eReserve	36 kg

Pelletbehälter	
Fassungsvermögen	ca. 45 kg

Elektrische Daten	
Nennspannung	230 V
Nennfrequenz	50 Hz, 60 Hz (automatische Umschaltung)
Nennstrom maximal	5 A
Sicherung	(5 A flink)
Aufstellbedingungen	
Zulässige Höhenlage des Aufstellortes	0-1.500 m ü. N. N. (darüber sind Anpassungen notwendig)
Zulässige Umgebungstemperaturen bei Betrieb	+ 5 °C – 30 °C
Zulässige Ansauglufttemperaturen bei Betrieb	- 15 °C bis + 50 °C
Brandschutz	
Brandschutzabstände	
Vorne:	80 cm
Seitlich:	10 cm
Hinten:	
Bei horizontalem Anschluss	0 cm
Bei vertikalen Anschluss	Angaben des Herstellers des Rauchrohres beachten.
Funkenschutzvorlage	
Seitlich der Feuerraumöffnung	30 cm
Vor der Feuerraumöffnung	50 cm
Schornsteinanschluss	
Schornsteinquerschnitt	Berechnung nach EN 13384

Schornsteinbemessungsdaten	6 kW	5 kW
Mittlerer Abgasmassenstrom bei Nennwärmeleistung	4,6 g/s	4,4 g/s
Mittlere Abgastemperatur Nennwärmeleistung	167 °C	156 °C
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	3 Pa	3 Pa

Eignung für Mehrfachbelegung	Bei Anschluss von Pellet-Primäröfen an mehrfachbelegte Schornsteine sind zusätzliche Sicherheitseinrichtungen erforderlich.

11.3 Maßzeichnung

11.3.1 Maßzeichnung ixpower

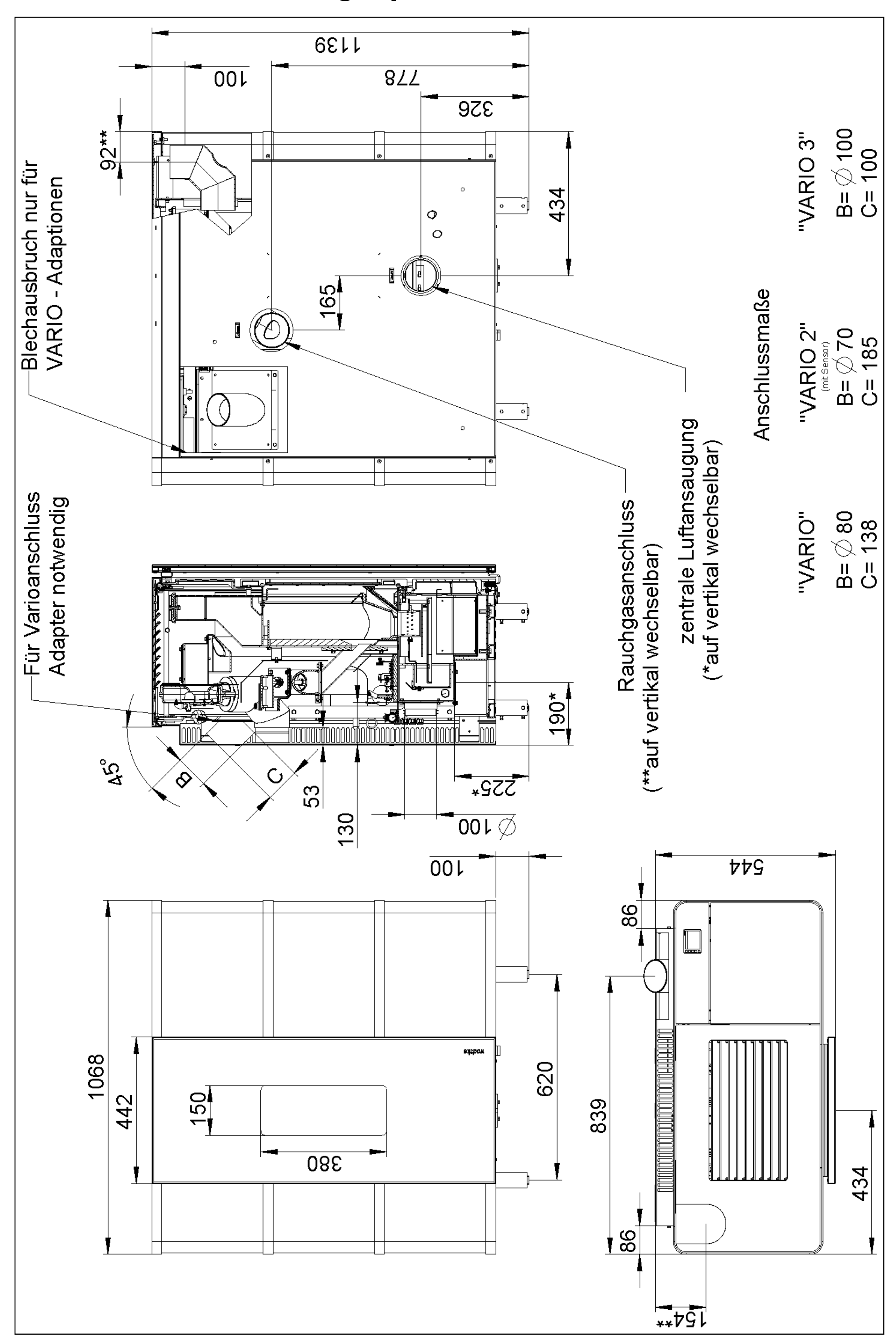


Abb. 102: Maßzeichnung ixpower

11.3.2 Maßzeichnung ixbase

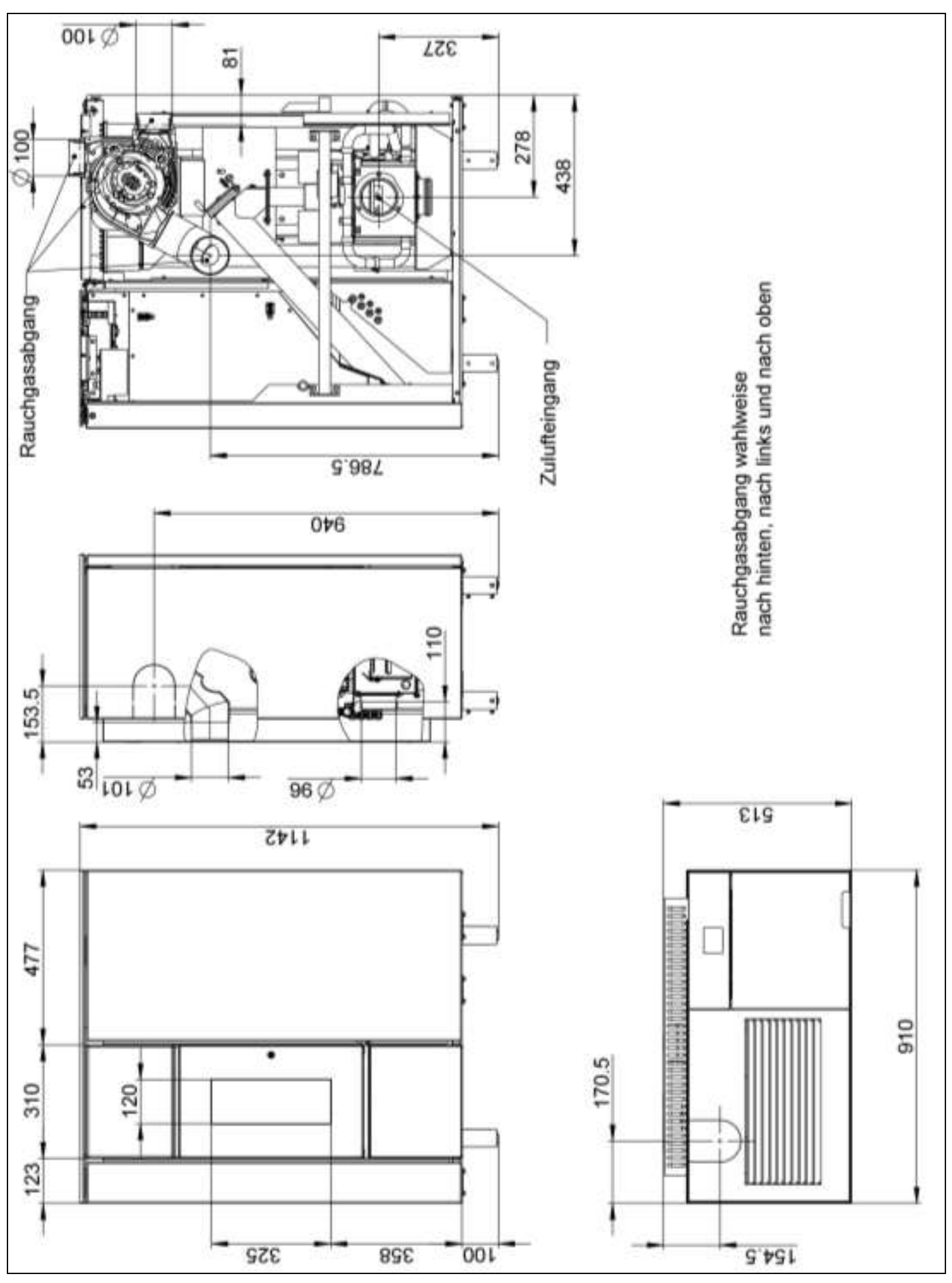


Abb. 103: Maßzeichnung ixbase

11.4 Bestimmungsgemäßer Einsatz

11.4.1 Brennstoff

Das Gerät darf nur mit Holzpellets betrieben werden, die den Normen/Qualitätskriterien DIN EN 14961-2 Klasse A1, ENplus-A1 oder DINplus entsprechen und einen Aschegehalt kleiner als 0,7% haben.

Nicht verwendet werden dürfen: Stückholz oder andere Brenn- und Abfallstoffe. Wird der Ofen mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlöschen sämtliche Gewährleistungs- und Garantieansprüche und es können gefährliche Betriebszustände entstehen.

11.4.2 Aufstellraum

Das Gerät darf nur in Wohnräumen mit üblichen Verunreinigungen, normaler Luftfeuchtigkeit (trockene Räume nach VDE 0100) und mit Raumtemperaturen von +5 °C bis +30 °C (Umgebungstemperaturen bei Betrieb) aufgestellt werden. Der Aufstellraum bzw. Verbrennungsluftverbund für den Ixpower muss mindestens 4 m³ Rauminhalt je kW Nennwärmeleistung aufweisen.

Beachten Sie die Angaben zu den Brandschutzbestimmungen in der beiliegenden Montageanleitung!

11.4.3 Installation und Montage

Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden.

11.4.4 Modifikationen

	**Brandgefahr!** Bei Veränderungen am Gerät! Es dürfen keine Veränderungen am Gerät vorgenommen werden. Bei Veränderungen erlöschen sämtliche Gewährleistungs- und Garantieansprüche und es können gefährliche Betriebszustände entstehen.

11.5 Leistungserklärungen



Stand 24.06.2014

CE-Konformitätserklärung nach LVD, MD, EMV und RoHS sowie Leistungserklärung gemäß der Verordnung (EU) 305/2011 für Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets EN 14785

CE-Konformitätserklärung

Diese CE-Konformitätserklärung gilt für das unten beschriebene Produkt und beschreibt die Übereinstimmung mit den nachfolgenden Richtlinien:

2004/108/EG: Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Richtlinie)

2006/95/EG: Elektrische Betriebsmittel innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen (Niederspannungsrichtlinie)

2006/42/EG: Maschinenrichtlinie

2011/65/EU: Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS)

Leistungserklärung

Nr.: Leistungserklärung_wodtke_ixpower e8_2014_06_24

Nr.	
1.	P100A "ixpower e8"
2.	052 200
3.	Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Warmwasserbereiter
4.	wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen, Deutschland
6.	System 3 und System 4
7.	Das notifizierte Prüflabor "RWE Power AG Feuerstättenprüfstelle, Notified Body number: 1427" hat nach System 3 die Erstprüfung durchgeführt und im Prüfbericht FSPS-Wa 2213-EN dokumentiert.
8.	Leistungserklärung

Harmonisierte technische Spezifikationen	**EN14785:2006**
Wesentliche Merkmale	**Leistung**
Brandsicherheit	
Brandverhalten	A1
Abstand zu brennbaren Materialien	Mindestabstand Front = 800 mm Seite = 100 mm Hinten = 0 mm
Brandgefahr durch Herausfallen von brennenden Brennstoffen	erfüllt
Emission der Verbrennungsprodukte	CO [0,006 %] bei Nennwärmeleistung CO [0,028 %] bei reduzierter Heizleistung
Oberflächentemperatur	Erfüllt
Elektrische Sicherheit	erfüllt
Reinigbarkeit	erfüllt
Maximaler Wasser-Betriebsdruck	---
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung	T [167 °C]
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins)	Nicht erfüllt
Wärmeleistung	
Nennwärmeleistung Raumwärmeleistung Wasserwärmeleistung	6 kW 6 kW ---
Wirkungsgrad	η [91,9 %] bei Nennwärmeleistung η [>90 %] bei reduzierter Heizleistung

Nr.	
9.	Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8. Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

Christiane Wodtke , Geschäftsführerin: ....
Unterschrift

Tübingen, den 24.06.2014

wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen Deutschland, www.wodtke.com

Stand 24.06.2014



CE-Konformitätserklärung nach LVD, MD, EMV und RoHS sowie Leistungserklärung gemäß der Verordnung (EU) 305/2011 für Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets EN 14785

CE-Konformitätserklärung	
Diese CE-Konformitätserklärung gilt für das unten beschriebene Produkt und beschreibt die Übereinstimmung mit den nachfolgenden Richtlinien:	
2004/108/EG:	**Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Richtlinie)**
2006/95/EG:	**Elektrische Betriebsmittel innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen (Niederspannungsrichtlinie)**
2006/42/EG:	**Maschinenrichtlinie**
2011/65/EU:	**Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS)**

Leistungserklärung

Nr.: Leistungserklärung_wodtke_ixpower e8_5kW_2014_06_24

1.	P100A "ixpower e8_5kW"
2.	052210
3.	Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Warmwasserbereiter
4.	wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen, Deutschland
6.	System 3 und System 4
7.	Das notifizierte Prüflabor "RWE Power AG Feuerstättenprüfstelle, Notified Body number: 1427" hat nach System 3 die Erstprüfung durchgeführt und im Prüfbericht FSPS-Wa 2213-EN dokumentiert.
8.	Leistungserklärung

Harmonisierte technische Spezifikationen	**EN14785:2006**
Wesentliche Merkmale	**Leistung**
Brandsicherheit	
Brandverhalten	A1
Abstand zu brennbaren Materialien	Mindestabstand Front = 800 mm Seite = 100 mm Hinten = 0 mm
Brandgefahr durch Herausfallen von brennenden Brennstoffen	erfüllt
Emission der Verbrennungsprodukte	CO [0,012 %] bei Nennwärmeleistung CO [0,028 %] bei reduzierter Heizleistung
Oberflächentemperatur	Erfüllt
Elektrische Sicherheit	erfüllt
Reinigbarkeit	erfüllt
Maximaler Wasser-Betriebsdruck	—
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung	T [156 °C]
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins)	Nicht erfüllt
Wärmeleistung	
Nennwärmeleistung Raumwärmeleistung Wasserwärmeleistung	5 kW 5 kW —
Wirkungsgrad	η [92 %] bei Nennwärmeleistung η [>90 %] bei reduzierter Heizleistung

9.	Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8. Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

Christiane Wodtke , Geschäftsführerin: ....

Unterschrift

Tübingen, den 24.06.2014

wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen Deutschland, www.wodtke.com

Stand 26.03.2015



CE-Konformitätserklärung nach LVD, MD, EMV und RoHS sowie Leistungserklärung gemäß der Verordnung (EU) 305/2011 für Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets EN 14785

CE-Konformitätserklärung

Diese CE-Konformitätserklärung gilt für das unten beschriebene Produkt und beschreibt die Übereinstimmung mit den nachfolgenden Richtlinien:

2004/108/EG: Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Richtlinie)
2006/95/EG: Elektrische Betriebsmittel innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen (Niederspannungsrichtlinie)
2006/42/EG: Maschinenrichtlinie
2011/65/EU: Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS)

Leistungserklärung

Nr.: Leistungserklärung_wodtke_ixbase_2015_03_26

1.	P101A "ixbase"
2.	052300
3.	Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Warmwasserbereiter
4.	wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen, Deutschland
6.	System 3 und System 4
7.	Das notifizierte Prüflabor "RWE Power AG Feuerstättenprüfstelle, Notified Body number: 1427" hat nach System 3 die Erstprüfung durchgeführt und im Prüfbericht FSPS-Wa 2213-EN dokumentiert.
8.	Leistungserklärung

Harmonisierte technische Spezifikationen	**EN14785:2006**
Wesentliche Merkmale	**Leistung**
Brandsicherheit	
Brandverhalten	A1
Abstand zu brennbaren Materialien	Mindestabstand Front = 800 mm Seite = links 270 mm, rechts 100 mm Hinten = 0 mm
Brandgefahr durch Herausfallen von brennenden Brennstoffen	Erfüllt
Emission der Verbrennungsprodukte	CO [0,006 %] bei Nennwärmeleistung CO [0,028 %] bei reduzierter Heizleistung
Oberflächentemperatur	Erfüllt
Elektrische Sicherheit	Erfüllt
Reinigbarkeit	Erfüllt
Maximaler Wasser-Betriebsdruck	---
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung	T [167 °C]
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins)	Nicht erfüllt
Wärmeleistung	
Nennwärmeleistung Raumwärmeleistung Wasserwärmeleistung	6 kW 6 kW ---
Wirkungsgrad	η [91,9 %] bei Nennwärmeleistung η [>90 %] bei reduzierter Heizleistung

9.	Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8. Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

Christiane Wodtke , Geschäftsführerin: ....
Unterschrift

Tübingen, den 26.03.2015

wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen Deutschland, www.wodtke.com

Stand 26.03.2015



CE-Konformitätserklärung nach LVD, MD, EMV und RoHS sowie Leistungserklärung gemäß der Verordnung (EU) 305/2011 für Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets EN 14785

CE-Konformitätserklärung

Diese CE-Konformitätserklärung gilt für das unten beschriebene Produkt und beschreibt die Übereinstimmung mit den nachfolgenden Richtlinien:

2004/108/EG: Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Richtlinie)
2006/95/EG: Elektrische Betriebsmittel innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen (Niederspannungsrichtlinie)
2006/42/EG: Maschinenrichtlinie
2011/65/EU: Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS)

Leistungserklärung

Nr.: Leistungserklärung_wodtke_ixbase 5 kW_2015_03_26

1. P101A "ixbase"
2. 052301
3. Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Warmwasserbereiter
4. wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen, Deutschland
6. System 3 und System 4
7. Das notifizierte Prüflabor "RWE Power AG Feuerstättenprüfstelle, Notified Body number: 1427" hat nach System 3 die Erstprüfung durchgeführt und im Prüfbericht FSPS-Wa 2213-EN dokumentiert.
8. Leistungserklärung

Harmonisierte technische Spezifikationen	**EN14785:2006**
Wesentliche Merkmale	**Leistung**
Brandsicherheit	
Brandverhalten	A1
Abstand zu brennbaren Materialien	Mindestabstand Front = 800 mm Seite = links 270 mm, rechts 100 mm Hinten = 0 mm
Brandgefahr durch Herausfallen von brennenden Brennstoffen	Erfüllt
Emission der Verbrennungsprodukte	CO [0,012 %] bei Nennwärmeleistung CO [0,028 %] bei reduzierter Heizleistung
Oberflächentemperatur	Erfüllt
Elektrische Sicherheit	Erfüllt
Reinigbarkeit	Erfüllt
Maximaler Wasser-Betriebsdruck	—
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung	T [156 °C]
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins)	Nicht erfüllt
Wärmeleistung	
Nennwärmeleistung Raumwärmeleistung Wasserwärmeleistung	5 kW 5 kW —
Wirkungsgrad	η [92 %] bei Nennwärmeleistung η [>90 %] bei reduzierter Heizleistung

9. Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8. Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

Christiane Wodtke , Geschäftsführerin: ....
Unterschrift

Tübingen, den 26.03.2015

wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen Deutschland, www.wodtke.com

11.6 Typenschild und Fertigungsnummer

Das Typenschild, auf dem die Fertigungsnummer vermerkt, ist befindet sich auf der Unterseite des Pelletbehälterdeckels (siehe Pos.3 in Abb. 1 auf Seite 6).

CE

Wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen, Germany
13

DIN EN 14785: 2006

Typ P100A "ixpower e8®"

Raumheizer für Holzpellets

Ofen Fertigungsnummer: 3?? ???

Abstand zu brennbaren Bauteilen:	
vorne	80 cm
seitlich	10 cm
hinten	0 cm
Nennwärmeleistung:	6 kW
Wasserwärmetauscher:	
Maximale Betriebstemperatur:	- °C
Maximaler Betriebsdruck:	- bar
Mittlere Abgasstutzentemperatur:	167 °C
zulässige Brennstoffe:	
Holzpellets nach ENplus-A1, DINplus oder DIN EN 14961-2 Klasse A1	
Mittlere CO-Emission (13% O_2):	0,006 % (Nennwärmeleistung)
Energieeffizienz:	91,9 % (Nennwärmeleistung)
Elektrische Stromversorgung:	230 VAC; 50/60 Hz; I_{max} = 5 A

Nur die zulässigen Brennstoffe verwenden.
Bedienungsanleitung beachten!

Raumluftunabhängige Feuerstätte nach DIBt:

Zulassungsnummer:	Zulassung ist beantragt

Angaben für Österreich (Art. 15a B-VG)

Wärmeleistungsbereich:	2,0 - 6,0 kW
Brennstoffwärmeleistung:	1,7-7,2 kW
Prüfstelle:	RWE Power AG
Prüfbericht-Nr.:	FSPS-Wa 2213-A

Abb. 104: Typenschild ixpower

11.7 Garantieerklärung

Der Verkauf der Produkte erfolgt ausschließlich über das örtliche Fachhandwerk. Für fabrikneue Produkte beträgt die Gewährleistungsfrist für den Endkunden gegenüber dem Verkäufer 24 Monate.

Von der Gewährleistung sind ausgeschlossen:

→ Schäden durch normalen Verschleiß da hier kein Produktfehler vorliegt (vgl. Autoreifen, Bremsbeläge, Zündkerzen, Filter etc.).

→ Schmier- und Betriebsstoffe (vgl. Benzin, Motorenöl etc.)

→ Fehler durch unsachgemäße Handhabung, Installation, Betrieb, Bedienung, Pflege, Reinigung, Wartung etc.

Unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben für die Gewährleistung des Verkäufers gewährt wodtke auf Verschleißteile Werksgarantie für die Dauer von 6 Monaten ab Auslieferung seitens wodtke. Verschleißteile bei Pellet Primäröfen & Zubehör sind insbesondere:

→ Feuerberührte Bauteile wie Schamottierungen

→ Isolierungen

→ Dichtungen

→ Blech-/Gussplatten

→ Brennertöpfe, Roste,

→ Feuerraumgläser

→ Zündelemente

Von der Gewährleistung und Garantie ausgenommen sind insbesondere auch alle Schäden die durch:

→ mechanische, chemische oder thermische Überbelastung

→ elektrische Überspannung

→ Fehler durch Fehlbedienung oder unsachgemäße Installation, Handhabung, Verwendung, Reinigung, Wartung und Betrieb

→ Die Verwendung von nicht zugelassener Brennstoffe und unsachgemäßen / nicht fachgerechten Eingriffen am Gerät.

Alle unsere Bauteile (auch Glasbauteile) sind im Rahmen aufwendiger Qualitäts- und Zulassungsprüfungen auf die Auslegung gemäß den regulären Betriebsbedingungen von neutralen Prüfinstituten sowie vor Verlassen unseres Hauses durch strenge interne Qualitätskriterien getestet worden. Sollten dennoch Fehler auftreten, reklamieren Sie diese bitte unter Angabe des Kaufdatums und der Fertigungsnummer des Gerätes umgehend bei dem für Sie zuständigen Fachbetrieb. Ohne Angabe der Fertigungsnummer können Reklamationen von uns leider nicht richtig bearbeitet werden.

Mit richtigem Betrieb / Bedienung und guter Pflege / Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihres Ofens, Sie sparen wertvolle Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel.

11.8 Adressen

Sollten Sie jemals ein Problem mit Ihrem Gerät haben oder lassen sich Störungen nicht beheben, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler.

11.8.1 Ihr Fachhändler

Stempel des Fachbetriebes

Er wird Ihnen gerne weiterhelfen. Auf Wunsch wird er ihr Gerät auch regelmäßig warten und das Gerät auf einwandfreie Funktion hin überprüfen.

11.8.2 Ersatzteile

Ersatzteile bekommen Sie über Ihren Fachhändler.

Bei Beanstandungen oder Bestellung von Ersatzteilen unbedingt Typ und Fertigungsnummer vom Typenschild angeben.

11.8.3 Impressum

wodtke GmbH

Rittweg 55-57

D-72070 Tübingen-Hirschau

Tel. +497071/7003-0

Fax +497071/7003-50

info@wodtke.com

www.wodtke.com

© 2015 wodtke GmbH, technische Änderungen vorbehalten.